

**GESCHÄFTSSTELLE / SEGRETERIA**

Amt der Tiroler Landesregierung

Landhaus  
A-6020 Innsbruck

Telefon: +43 512 5082340  
Telefax: +43 512 5082345  
E-mail: [info@argealp.org](mailto:info@argealp.org)  
Internet: [www.argealp.org](http://www.argealp.org)



**35. Konferenz  
der Regierungschefs der  
Arbeitsgemeinschaft Alpenländer  
am 25. Juni 2004  
in Alpbach, Tirol**

**Ergebnisprotokoll**

**Ergebnisprotokoll**

**Ergebnisprotokoll**

**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

Land Baden-Württemberg, Freistaat Bayern, Autonome Provinz Bozen-Südtirol, Kanton Graubünden, Region Lombardei, Land Salzburg, Kanton St. Gallen, Kanton Tessin, Land Tirol, Autonome Provinz Trient, Land Vorarlberg

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Land Baden-Württemberg, Stato Libero di Baviera, Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige, Cantone die Grigioni, Regione Lombardia, Land Salisburgo, Cantone di San Gallo, Cantone Ticino, Land Tirol, Provincia Autonoma di Trento, Land Vorarlberg

Die Konferenz der Regierungschefs der ARGE ALP trat am 25. Juni 2004 in Alpbach, Tirol zu ihrer 35. Tagung zusammen.

Die TeilnehmerInnen sind in der Beilage A angeführt. Das Ergebnis der Konferenz wird im Folgenden zusammengefasst. Konferenzunterlagen, auf die im Ergebnisprotokoll verwiesen wird, sind bei der Geschäftsstelle der ARGE ALP sowie unter [www.argealp.org](http://www.argealp.org) verfügbar.

### 1. Eröffnung der Konferenz

Der amtierende Vorsitzende der ARGE ALP, Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa, begrüßt die Konferenzteilnehmerinnen und Konferenzteilnehmer sowie die Gäste und heißt sie herzlich in Tirol willkommen.

### 2. Protokoll der 34. Konferenz der Regierungschefs vom 27. Juni 2003 in Innsbruck

Die Regierungschefkonferenz genehmigt das Protokoll ihrer letzten Sitzung.

### 3. Politische Schwerpunktthemen

#### 3.1. Resolution zum Vertrag über eine Verfassung für Europa

Landeshauptmann DDr. van Staa stellt die wesentlichen Inhalte der Resolution vor. Er weist darauf hin, dass über die Vertreter der Regionen im Konvent, insbesondere durch den großen Einsatz des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Erwin Teufel, viele Forderungen der Regionen in den Konventsentwurf Eingang gefunden haben. Trotz Widerständen ist es erstmals gelungen, das Prinzip der Subsidiarität in konkrete politische Rechte der Regionen zu transformieren. Er hebt hervor, dass sowohl der Ausschuss der Regionen der Europäischen Union als auch der Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates, dem auch Staaten angehören, die nicht Mitglieder der EU sind, wie etwa die Schweiz, dazu große Vorarbeiten geleistet haben. Eine Koordination der Regionen mit gesetzgebenden Befugnissen ist in Zukunft zur Ausübung der neuen Rechte von großer Wichtigkeit, wie Landeshauptmann DDr. van Staa betont.

Landeshauptmann Dr. Durnwalder schlägt vor, den in die Verfassung aufgenommenen Minderheitenschutz, der zur Friedenssicherung in Europa einen erheblichen Beitrag leistet, in der Resolution zu erwähnen.

Staatsminister Sinner betont, dass Bayern den Resolutionsentwurf begrüßt. Angesichts des deutlich werdenden Ringens um Kompetenzen spricht er sich dafür aus, einen Zusatz in die Resolution aufzunehmen, der auf diese Problematik eingeht.

Die vorgeschlagenen Ergänzungen werden in den Text der Resolution eingearbeitet, die sodann einstimmig beschlossen wird (Beilage B).

### 3.2. Resolution zur Daseinsvorsorge im Alpenraum

Regierungsrat lic.iur. Schönenberger stellt den Resolutionsentwurf vor, der vor dem Hintergrund der in allen Staaten geführten Diskussion um die Daseinsvorsorge zu sehen ist. Es ist sicherzustellen, dass die Leistungen der Daseinsvorsorge flächendeckend erbracht werden. Insbesondere die Alpengebiete sind darauf existenziell angewiesen.

Landeshauptmann DDr. van Staa spricht sich dafür aus, dass die Verantwortung für die Erbringung von Leistungen der Daseinsvorsorge im Bereich der Gebietskörperschaften verbleibt, und ruft die negativen Erfahrungen in Erinnerung, wenn diese Leistungen dem vollen Wettbewerb ausgesetzt werden.

Landeshauptmann DDr. van Staa regt weiters an, dass die Vertreter aus den ARGE ALP-Mitgliedsländern im Ausschuss der Regionen sowie im Kongress der Gemeinden und Regionen im Sinne dieser Resolution entsprechende Anträge in diesen Gremien zur politischen Weiterverfolgung des Anliegens einbringen.

Der Text der Resolution wird sodann einstimmig beschlossen (Beilage C).

### 3.3. Resolution zur Europäischen Regionalpolitik

Landesamtsdirektor Dr. Markhgott stellt den Resolutionsentwurf zur Europäischen Regionalpolitik vor und begrüßt die Konzentration der künftigen EU-Regionalpolitik auf die drei vorrangigen Gemeinschaftsprioritäten: „Konvergenz“, „regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ sowie „europäische territoriale Zusammenarbeit“. Zur Umsetzung der Ziele auf regionaler Ebene ist aber ein ausreichender Gestaltungsspielraum für die Regionen erforderlich. Die bisherigen Gemeinschaftsinitiativen INTERREG, LEADER, URBAN und EQUAL müssen in geeigneter Form weitergeführt werden. Die Einbindung von Ländern, die nicht Mitglieder der Europäischen Union sind, in die Programme der neuen Gemeinschaftspriorität „Kooperation“ muss ermöglicht werden.

Landeshauptmann DDr. van Staa bringt zum Ausdruck, dass den Regionen mit Gesetzgebungsbefugnissen auch im Rahmen der Regionalpolitik eine besondere Stellung zuzukommen hat. Da diese viele Richtlinien der Europäischen Union ohne Befassung der nationalen Parlamente umsetzen, ist ein direktes Zugangs- und Verhandlungsrecht der Regionen mit der Europäischen Kommission von Nöten. In den europäischen Regionalinstitutionen ist darauf zu achten, dass den Berggebieten und speziell den Alpengebieten eine besondere Rolle zugewiesen wird. Die Unterschiede der Alpengebiete zu anderen Berggebieten, die insbesondere in der hohen Bevölkerungsdichte im Alpenraum liegen, sind klar hervorzustellen, betont Landeshauptmann DDr. van Staa. Auch angesichts der Zunahme der Meer- und Küstenregionen und der südlichen Länder durch den EU-Beitritt der baltischen Staaten sowie von Zypern und Malta, und wegen des hohen Entwicklungsdefizits, den die neu beigetretenen Mittel- und Osteuropäischen Staaten aufweisen, muss die Möglichkeit der Förderung von strukturschwachen Gebieten auch in entwickelten Regionen über die nächste Periode der Förderprogramme hinaus gesichert bleiben.

Als Vertreter des Präsidiums der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen betont Herr Weiß die Notwendigkeit, dass für die Förderung der Grenzregionen auch nach der Reform der Strukturfonds ausreichend Mittel für die bisherigen Mitgliedsländer zur Verfügung stehen.

Die Resolution zur europäischen Regionalpolitik wird einstimmig verabschiedet (Beilage D).

### 3.4. Resolutionen zur Verkehrspolitik

Landeshauptmann DDr. van Staa stellt den Entwurf der Resolution zur europäischen Verkehrspolitik vor, der auf die Vorleistungen der Nationalstaaten und Regionen zur Errichtung der europäischen Verkehrswege sowie auf das Projekt Brenner Basistunnel hinweist. Die Zulaufstrecken München bis Eingang Brenner Basistunnel in Tirol sowie Verona bis Eingang Brenner Basistunnel Franzensfeste müssen einen integrierten Bestandteil des Projektes darstellen, wie Landeshauptmann DDr. van Staa unterstreicht. Er weist des Weiteren auf die Entschließung und Resolution des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarates vom 26. Mai 2004 zu den Problemen des grenzüberschreitenden Durchgangsverkehrs sowie auf die Stellungnahme des Ausschusses der Regionen der Europäischen Union vom 11. Februar 2004 zur Änderung der Wegekostenrichtlinien hin und regt an, dass die Mitgliedsländer der ARGE ALP ihre nationalen Regierungen ersuchen, dafür Sorge zu tragen, dass diese Beschlüsse sowohl in den Gremien der Europäischen Union als auch des Europarates weiter verfolgt und umgesetzt werden.

Landeshauptmann Dr. Durnwalder begrüßt, dass in der Resolution konkrete Schritte positiv hervorgehoben werden, wie etwa der Abschluss des Staatsvertrages zwischen Österreich und Italien sowie die Beschlüsse der Schweizer Regierung für die Errichtung der alpenquerenden Transitstrecken. Er spricht sich dafür aus, den Alpenraum als sensibles Gebiet anzuerkennen und die Europäische Union zu ersuchen, den zugesagten Beitrag für den Bau des Basistunnels sowie der Zulaufstrecken zu erhöhen. Er hebt darüber hinaus die Errichtung der privaten Eisenbahngesellschaft (RTC) zwischen Bayern, Tirol, Südtirol, Trentino und Verona, auf deren Linie wöchentlich 120 Züge Waren transportieren, und die Errichtung von Lärmschutzmaßnahmen an der bestehenden Linie hervor, die die Lebensqualität der Bevölkerung verbessern. Sobald die neuen leistungsfähigen Infrastrukturen fertig gestellt sind, sollen die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine massive Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene geschaffen werden, wie Landeshauptmann Dr. Durnwalder betont.

Präsident Dott. Dellai spricht sich für eine gemeinsame Verwaltung der Verkehrsnetze aus, auch die Tarifpolitik sollte unter den einzelnen Verkehrsträgern abgestimmt werden.

Die vorgebrachten Ergänzungsvorschläge werden in die Resolution aufgenommen.

Staatsrat Borradori stellt die Resolution der ARGE ALP zur Unterstützung der Fertigstellung der NEAT und zur Weiterführung der Hochgeschwindigkeitsstrecke im Süden vor.

Die Resolutionen zur Verkehrspolitik werden von der Konferenz der Regierungschefs einstimmig angenommen (Beilagen E und F).

#### 4. Berichte und Projekte der Kommissionen

##### 4.1. Kultur und Bildung

In Vertretung von Regierungsrätin Hilber berichtet Dr. Lendi über die Tätigkeiten des Jahres 2004 und die im kommenden Arbeitsjahr geplanten Projekte der Kommission.

Für das Arbeitsjahr 2005 plant die Kommission Kultur und Bildung das Symposium „Bauen im dörflichen Kontext des 21. Jahrhunderts“ sowie das Denkmalpflege-Seminar „Die Herstellung eines Kalk-Ziegel-Estrichs“ und die Denkmalpflege-Tagung: „Historische Zimmermannstechnik“. Des weiteren geplant sind das Projekt „Die Alpen: Treff- und Angelpunkt der Kulturen“, das Künstlersymposium 2005 sowie die Veröffentlichung der Referate der Historikertagung 2000 in Sigmaringen, die Förderung interkultureller Austauschprogramme, Unterricht in bilingualen Schulklassen, das Europäische Orgelfestival „Via Claudia Augusta“, das Sportprogramm sowie die Projekte „Einsatz der Telekommunikation in der Notfallversorgung im Bereich der ARGE ALP“ und „Wege zur Steigerung der Organspende im Vergleich der Länder der ARGE ALP“.

Die Konferenz der Regierungschefs fasst hiezu einstimmig die entsprechenden Beschlüsse (Beilage G).

Univ. Doz. Dr. Vallentin, der als Generalsekretär die Grüße der Arbeitsgemeinschaft Alpen Adria überbringt, weist darauf hin, dass der Alpenraum einen Kristallisationspunkt der europäischen Integration darstellt. Die Erhaltung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt muss ein wichtiges Anliegen sein. Er regt an, die Zusammenarbeit zwischen den interregionalen Organisationen im Alpenraum zu intensivieren.

#### 4.2. Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft

Assessore Mellarini berichtet als Vorsitzender über die Tätigkeiten der Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft.

Dazu gehören die Entwicklung eines Marketingkonzeptes für die Weißtanne, die Vernetzung ausgewählter Lebensräume von gemeinschaftlicher Bedeutung unter besonderer Berücksichtigung von Natura 2000 sowie die Untersuchung des Arsengehaltes im Trinkwasser.

Die Konferenz der Regierungschefs fasst in der Folge einhellig die in Beilage H ersichtlichen Beschlüsse.

#### 4.3. Wirtschaft und Arbeit

Landesrat Dr. Frick berichtet als Vorsitzender der Kommission Wirtschaft und Arbeit über deren Projekte „Alpine Wellness“, „Nahversorgung“ und „x-change“ sowie das Projekt „Alp Net“, das im kommenden Arbeitsjahr im Hinblick auf einen breitestmöglichen Konsens weiterentwickelt wird.

Die Konferenz der Regierungschefs fasst sodann einstimmig die entsprechenden, in Beilage I ersichtlichen Beschlüsse.

#### 4.4. Verkehr

Im Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Kommission Verkehr berichtet als Vorsitzender Präsident Borradori über die Projekte „Entwicklung des grenzüberschreitenden Straßenverkehrs im Bereich der Hauptverkehrsachsen der ARGE ALP“ und „Umsetzung der SMA-Studie zum grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehr“.

Die Konferenz der Regierungschefs fasst sodann einstimmig die in Beilage J ersichtlichen Beschlüsse.

Landeshauptmann DDr. van Staa regt in grundsätzlicher Hinsicht an, in allen Kommissionen mehr Projekte über die zentralen Orte und verdichteten Regionen im Alpenraum zu entwickeln, da in den internationalen Gremien der Alpenraum vielfach als ein Gebiet von Almen bzw. touristischen und ländlichen Bereichen gesehen wird und die zentralen Orte im Alpenraum häufig nicht ins Bewusstsein gelangen.

#### 4.5. Öffentlichkeitsarbeit

Herr Schönherr referiert über die Tätigkeiten des Jahres 2004 und die Projekte im Jahr 2005 (Beilage K).

Staatsminister Sinner bringt seinen Zweifel zum Ausdruck, ob eine eigene Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit nötig sei und regt an, dass das Vorsitzland die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit übernimmt.

Präsident Dott. Dellai merkt an, dass die Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit ein Ort der grundsätzlichen Auseinandersetzung über die und Weiterentwicklung der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit ist. Es würde eine Einbuße für die Gemeinschaft darstellen, wenn alle Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit auf das Vorsitzland übertragen würden.

Die Regierungschefkonferenz beschließt sodann auf Antrag des Vorsitzenden, dass der Leitungsausschuss seiner statutarischen Aufgabe gemäß die weitere Vorgangsweise für eine effizientere Koordination der Öffentlichkeitsarbeit der ARGE ALP festlegt.

#### 5. Finanzvorschau 2005

Die Konferenz der Regierungschefs erteilt der Finanzvorschau 2005 einhellig die Zustimmung (Beilage L).

#### 6. Beendigung der Mitgliedschaft des Landes Baden-Württemberg

Landeshauptmann DDr. van Staa berichtet über den bedauerlichen Austritt des Landes Baden-Württemberg, laufende Projekte werden allerdings noch mit Finanzbeteiligung des



Landes Baden-Württemberg abgewickelt. Mit der Geschäftsstelle wurde ein Konzept des schrittweisen Rückzugs abgestimmt. Der Austritt eines Landes, das keinen Alpenanteil hat, ist allerdings verständlich, in Zukunft ist ein Austausch mit Baden-Württemberg im Rahmen der Internationalen Bodenseekonferenz über den Vorarlberger Landeshauptmann wünschenswert.

Regierungspräsident Wicker berichtet, dass der Austritt Baden-Württembergs aufgrund der Konzentration des Landes auf Kernkompetenzen und Kernanliegen beschlossen wurde. Er drückt im Namen von Ministerpräsident Teufel den Wunsch des Landes Baden-Württemberg nach einer weiteren guten Zusammenarbeit mit den ARGE ALP-Mitgliedsländern auf bilateraler und multilateraler Ebene sowie seinen Dank an das Vorsitzland Tirol und an die übrigen Mitgliedsländer für die freundschaftliche und gute Zusammenarbeit aus. Sein besonderer Dank geht an Dr. Staudigl für die inhaltliche Vorbereitung und professionelle Gestaltung der Arbeiten.

#### 7. Wechsel des Vorsitzes der ARGE ALP vom Land Tirol zur Autonomen Provinz Trient

Landeshauptmann DDr. van Staa teilt mit, dass Präsident Dott. Dellai in den nächsten zwei Jahren den Vorsitz der ARGE ALP übernehmen wird.

Präsident Dott. Dellai bedankt sich bei Landeshauptmann DDr. van Staa für die geleistete Arbeit der letzten beiden Jahre und hält die in Beilage M ersichtliche Antrittsrede.

#### 8. Allfälliges

Als Vertreter des Kongresses der Gemeinden und Regionen spricht Dr. Andreotti seine Gratulation für die qualitätvolle Arbeit der ARGE ALP aus. Negative Anzeichen in Europa dürfen nicht übersehen werden; so haben bei den Wahlen zum Europäischen Parlament politische Vertreter vielerorts die Wahl nicht für eine Vertiefung der Themen Europas genützt. Er weist auch darauf hin, dass es bedenkliche Bestrebungen gibt, die Charta der regionalen Selbstverwaltung des Europarates nur mit einer Erklärung anzunehmen, die juristisch wesentlich weniger Bedeutung hat.

Consigliere Guarischi betont, dass die ARGE ALP im neuen erweiterten Europa vor neuen Herausforderungen steht. Die ARGE ALP spielt eine wichtige Rolle in der Europäischen Gemeinschaft, in der die Regeln für die Berggebiete zu stark bürokratisch geprägt sind und auf die Besonderheiten zu wenig Bezug genommen wird. Die ARGE ALP muss als starker Gesprächspartner für den Ausschuss der Regionen zur Verfügung stehen. Des Weiteren müssen die Mitgliedsländer der ARGE ALP verstärkt in der Kontrolle der Anwendung des Subsidiaritätsprinzips tätig sein.

Landeshauptmann Dr. Durnwalder spricht im Namen aller seinen Dank an Landeshauptmann DDr. van Staa für die in den letzten beiden Jahren geleistete Arbeit aus. Vor allem hebt er den ständigen Kontakt mit den einzelnen Ländern und das Engagement auf internationaler Ebene hervor. Er bedankt sich weiters für die bei den Regierungschefkonferenzen in Innsbruck und Alpbach entgegengebrachte herzliche Gastfreundschaft.

#### 9. Abschluss der Konferenz und Festlegung der nächsten Konferenz der Regierungschefs

Landeshauptmann DDr. van Staa dankt seinen Regierungskolleginnen und -kollegen und allen Anwesenden für die Teilnahme an der Konferenz und die Beteiligung an der Diskussion sowie für die Mitarbeit in den letzten beiden Jahren und spricht des Weiteren den für die Organisation Verantwortlichen und den Dolmetscherinnen seine Anerkennung aus.

Die nächste Regierungschefkonferenz der ARGE ALP wird am 23./24. Juni 2005 in der Autonomen Provinz Trient stattfinden.

#### 10. Verleihung des ARGE ALP-Preis 2004

Im Anschluss an die Regierungschefkonferenz wird der ARGE ALP-Preis 2004 zum Thema „architektur-formen-alpen-gestalten“ verliehen. Preisträger sind die Architekten Helmut Dietrich und Much Untertrifaller, der Architekt DI Hermann Kaufmann und die Stiftung Pro Vrin. Anerkennungspreise erhalten das Architekturbüro Marte.Marte Architekten sowie der Biosphärenpark Großes Walsertal.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER  
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage A

**35. Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp**  
Alpbach, 25. Juni 2004

Teilnehmerliste



## **Kanton Tessin**

Borradori Marco, Avv.	Staatsrat, Vorsitzender Kommission Verkehr
Gianella Giampiero, lic.iur.	Staatskanzler
Mazza Carmelo	Vize-Staatskanzler
Blotti Claudio, Dr.	Leiter Abteilung Verkehr
Massera Rossana	Mitarbeiterin grenzüberschreitende Zusammenarbeit
Bignasci Ilaria	Büro des Präsidenten

## **Land Tirol**

van Staa Herwig, DDr.	Landeshauptmann, Vorsitzender Arge Alp
Staudigl Fritz, Dr.	Hofrat, Vorstand Abteilung Außenbeziehungen, Vorsitzender Arge Alp-Leitungsausschuss, Leiter Arge Alp-Geschäftsstelle
Schönherr Thomas	Vorstand Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Vorsitzender Gruppe Öffentlichkeitsarbeit
Achleitner Gabriele, Mag.	Abteilung Außenbeziehungen
Greiderer Karin	Abteilung Außenbeziehungen

## **Provincia Autonoma di Trento**

Dellai Lorenzo, Dott.	Presidente
Mellarini Tiziano	Assessore, Vorsitzender Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft
Postal Gianfranco, Dott.	Dirigente Generale Dipartimento Affari e Relazioni istituzionali
Defrancesco Marilena, Dott.	Dirigente Ufficio Cooperazione Interregionale
Fezzi Mauro, Dott.	Dirigente Generale Dipartimento Agricoltura e Alimentazione
Faustini Alberto, Dott.	Dirigente Ufficio Informazione e stampa

## **Land Vorarlberg**

Rein Manfred	Landesrat
Mag. Peter Marte	Leiter der Landespressestelle Vorarlberg
Wohlgenannt Beate, Dr.	Büro Landesrat Rein

## **Europarat**

Carlo Andreotti, dott.

Kongress der Gemeinden und Regionen Europas

## **Alpenkonvention**

Lebel Noel

Generalsekretär

Mayrhofer Wolfger, Dr.

Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention

## **Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria**

Hellwig Valentin, Univ. Doz., Dr. Generalsekretär

## **Versammlung der Regionen Europas**

Hosp Bruno, Dr.

Vizepräsident

## **Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen**

Weiß Ingo

Mitglied des Präsidiums



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER  
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage B

## RESOLUTION

### DER MITGLIEDSLÄNDER DER ARGE ALP

### ZUM VERTRAG ÜBER EINE VERFASSUNG FÜR EUROPA

Die Staats- und Regierungschef der Europäischen Union haben beim Europäischen Rat am 17. und 18. Juni 2004 in Brüssel eine Verfassung für Europa beschlossen. Die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer begrüßt dies. Die Verfassung stellt einen wichtigen Schritt zur Vertiefung der europäischen Integration dar und ist auch vor dem Hintergrund der gerade vollzogenen Erweiterung der EU von besonderer Bedeutung. Die Arge Alp gibt ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die Bürgerinnen und Bürger Europas dieses Projekt unterstützen und in den Referenden, die nach den jeweiligen nationalen Verfassungen zur Ratifikation erforderlich sind, der Verfassung zustimmen werden.

Für die Mitgliedsländer der Arge Alp als gesetzgebende Regionen hat die Verfassung auch deshalb besondere Bedeutung, da mit ihr der regionalen Dimension der europäischen Integration stärker als bisher Rechnung getragen wird. So

- wird im Wortlaut des Subsidiaritätsprinzips erstmals auf die regionale und lokale Ebene verwiesen,
- hat die Kommission vor Vorlage eines Rechtsvorschlages umfangreiche Anhörungen durchzuführen, die auch „der regionalen und lokalen Dimension der in Betracht gezogenen Maßnahme Rechnung tragen“ müssen,
- sind alle Vorschläge der Kommission im Hinblick auf die Auswirkungen auf die von den Mitgliedstaaten zu erlassenden Rechtsvorschriften einschließlich regionaler Rechtsvorschriften zu begründen,
- können in das Frühwarnverfahren, das den nationalen Parlamenten eine neue Rolle in der EU zuerkennt, auch die regionalen Parlamente einbezogen werden,
- ist der Minderheitenschutz, ein wesentlicher Beitrag zur Friedenssicherung, als europäisches Grundrecht verankert.

Gerade wegen ihrer Funktion bei der Rechtsumsetzung und als Gesetzgeber haben die Regionen berechtigterweise Anspruch auf eine umfassendere Einbindung in den EU-Entscheidungsfindungsprozess erhoben. Nur so können sie ihre Erfahrungen bei der Implementierung einsetzen und damit die Qualität des europäischen Rechts verbessern. Zugleich wird

dadurch ein – zumindest teilweiser – Ausgleich für die aus dem fortschreitenden europäischen Integrationsprozess resultierende Einschränkung ihrer Handlungsmöglichkeiten geschaffen.

Die Regierungschefs der Arge Alp werten die von der Europäischen Kommission gesetzte Initiative des ersten strukturierten Dialogs mit den Präsidenten der Verbände der europäischen und nationalen Gebietskörperschaften als positiv. Die Kommission hat damit einen ersten Schritt zur Umsetzung der neuen Subsidiaritätsbestimmungen gesetzt, noch vor diese in Kraft getreten sind. Allerdings sind die Regierungschefs der Ansicht, dass für eine substanzielle Einbeziehung der regionalen und lokalen Dimension in die europäische Rechtsetzung der strukturierte Dialog erheblich zu vertiefen ist.

Für die Europäische Kommission muss es von Interesse sein, bei der verpflichtenden Prüfung der Auswirkungen von Rechtsakten Informationen zu bekommen, die nicht einen „europäischen Kompromiss“ darstellen, sondern die unterschiedlichen Gegebenheiten in den Mitgliedstaaten reflektieren. Die Regierungschefs fordern die Kommission daher auf, die gesetzgebenden Regionen direkt zu konsultieren, zumal diese in vielen Fällen einzige und damit höchste gesetzgebende Ebene im Mitgliedstaat sind.

Auch sind, um die von europäischer Ebene vorgesehenen Mitwirkungsmöglichkeiten tatsächlich nutzen zu können, die innerstaatlichen Mitwirkungsverfahren der Regionen an die geänderten Rahmenbedingungen anzupassen. Die Regierungschefs der Arge Alp fordern die Mitgliedstaaten auf dafür zu sorgen, dass die Regionen von den neuen Mitwirkungsrechten in der Subsidiaritätsprüfung und vom Klagerecht beim Europäischen Gerichtshof umfassend Gebrauch machen können.

Die Regierungschefs der Arge Alp weisen darauf hin, dass der EU-Verfassungsvertrag die EU-Zuständigkeiten erweitert. Der EU werden dabei auch Zuständigkeiten übertragen, die von den Mitgliedstaaten ausreichend selbst erledigt werden können und für die keine Notwendigkeit zentraler Entscheidung besteht, wie z.B. im Bereich der Daseinsvorsorge. Die Reformforderung nach Konzentration der EU auf Kernaufgaben muss deshalb bei künftigen Vertragsänderungen und bei der Ausgestaltung des Sekundärrechts weiter verfolgt werden.





ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER  
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage C

## RESOLUTION

### DER MITGLIEDSLÄNDER DER ARGE ALP

#### ZUR AUFRECHTERHALTUNG DER ÖFFENTLICHEN DASEINSVORSORGE

Die Mitgliedsregionen der Arge Alp und ihre Gemeinden erbringen vielfältige Leistungen der Daseinsvorsorge in den Bereichen öffentliche Verwaltung, Bildung, Gesundheit, Kultur, Energie, Verkehr und Telekommunikation, die für ihre Bürgerinnen und Bürger ein hohes Versorgungsniveau gewährleisten.

Indem die Gebietskörperschaften für einen gleichberechtigten und kostengünstigen Zugang zu diesen öffentlichen Leistungen Verantwortung tragen und ein flächendeckendes und kontinuierliches Angebot in ausreichendem Umfang und in guter Qualität bereitstellen, leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität der Bevölkerung, zur Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und zum Zusammenhalt der Gesellschaft in den Alpenländern.

Angesichts der weltweiten Tendenz zur Liberalisierung von Dienstleistungen, insbesondere im Rahmen des GATS, der Lissabon-Strategie der Europäischen Gemeinschaft zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, der aktuellen politischen Debatte zum Grünbuch und zum Weißbuch der Europäischen Kommission zu Dienstleistungen von allgemeinem Interesse sowie angesichts des Rückzugs staatlicher Einrichtungen aus dünner besiedelten Gebieten und der Verringerung öffentlicher Leistungen aus Einsparungsgründen durch die Nationalstaaten, sehen sich die Regierungschefs der Mitgliedsregionen der Arge Alp veranlasst, folgende Forderungen an die Entscheidungsträger auf europäischer und nationalstaatlicher Ebene zu richten:

Die Richtschnur für die Zukunft der Daseinsvorsorge in den Alpenländern muss das Subsidiaritätsprinzip bleiben. Dabei sind Lösungen auf lokaler und regionaler Ebene zu verwirklichen, die den Bedürfnissen des Gemeinwohls und den gewachsenen Strukturen bestmöglich entsprechen.

Die geographischen, ökologischen, kulturellen und wirtschaftlichen Besonderheiten der Berggebiete mit ihren überwiegend klein strukturierten Versorgungseinrichtungen und ihren im Vergleich zum Flachland aufwändigeren Infrastrukturen verpflichten dazu, der öffentlichen

Dimension bei der Festlegung der Aufgaben, der Organisation und der Erbringung der Leistungen der Daseinsvorsorge besondere Bedeutung zuzumessen. Die demokratisch gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Regionen und Gemeinden sollen auch weiterhin frei über diese wesentlichen Fragen der Gestaltung öffentlicher Leistungen entscheiden können.

Die Leistungen der Daseinsvorsorge sind insbesondere in den abgelegenen und weniger dicht besiedelten Gebieten der Alpenländer von grundlegender Bedeutung, um diese als Lebens- und Wirtschaftsräume erhalten und weiter entwickeln zu können. Dies macht nicht zuletzt die Rolle der öffentlichen Dienstleistungen für die endogene Regionalentwicklung und für die Aufrechterhaltung der kulturellen Vielfalt im Berggebiet deutlich. Für diese Gebiete mit spezifischen geografischen Bedingungen und Erschwernissen ist die öffentliche Erbringung der Daseinsvorsorge rechtlich abzusichern sowie die Möglichkeit sicherzustellen, die Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge mit staatlichen Mitteln zu bezuschussen, soweit dies nach objektiven Kriterien gerechtfertigt ist.

Sensible und wichtige öffentliche Leistungen sollen von allfälligen wettbewerbsrechtlichen Einschränkungen und beihilferechtlichen Verpflichtungen frei gestellt werden. Die Bereiche nicht wirtschaftlicher Tätigkeiten und Leistungen der Daseinsvorsorge sind unter Mitwirkung der Regionen festzulegen und anzuerkennen.

Die politische Debatte und Entscheidungsfindung über die Zukunft der Daseinsvorsorge darf nicht durch vorschnelle, mit den Regionen Europas nicht abgestimmte Zugeständnisse zur weiteren Marktöffnung im Rahmen der WTO-Verhandlungen beeinflusst werden.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER  
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage D

## **RESOLUTION**

### **DER MITGLIEDSLÄNDER DER ARGE ALP**

### **ZUR ZUKÜNFTIGEN ORIENTIERUNG DER EU-REGIONALPOLITIK**

1. Die Länder der Arge Alp begrüßen den Vorschlag der Europäischen Kommission, die künftige EU-Regionalpolitik auf drei vorrangige Gemeinschaftsprioritäten „Konvergenz“, „regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, sowie „europäische territoriale Zusammenarbeit“ zu konzentrieren.
2. Insbesondere wird der Ansatz unterstützt, neben der erforderlichen Konzentration auf die Förderung der Regionen mit Entwicklungsrückstand (Priorität „Konvergenz“), auch allen anderen Regionen in der EU unter der Priorität „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit“ den Zugang zu den regionalpolitischen Programmen zu ermöglichen. Die Länder der Arge Alp legen besonderen Wert darauf, dass die Teilnahme an den länderübergreifenden Programmen auch in Zukunft für Nicht-Mitgliedstaaten offen stehen muss.
3. Die verstärkte inhaltliche Orientierung der Regionalpolitik an den Prioritäten von Lissabon und Göteborg wird grundsätzlich begrüßt. Dabei darf aber nicht außer acht gelassen werden, dass der künftigen Regionalpolitik insbesondere an den Außengrenzen der EU auch weiterhin eine erhebliche integrationspolitische Bedeutung zukommt. Es ist daher wichtig, dass die grenzüberschreitende Integration auch weiterhin eine wichtige Zielsetzung der Regionalpolitik bleibt.
4. Zur erfolgreichen Umsetzung der Ziele von Lissabon und Göteborg auf regionaler Ebene ist jedoch ausreichender Gestaltungsspielraum für die Regionen unabdingbar, um in einem integrierten Ansatz eine flexible Anpassung an die jeweiligen regionalen Gegebenheiten und Erfordernisse sicherstellen zu können. Dazu ist jedenfalls eine Ergänzung der unter dem Titel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit“ von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Themen erforderlich, die die besonderen regionalen Entwicklungsvoraussetzungen, etwa der Berggebiete und der Grenzregionen zu den Beitrittsstaaten, die nicht Ziel 1-Gebiete sind, berücksichtigt.

5. Der Vorschlag zum Förderschwerpunkt „Zugänglichkeit und Daseinsvorsorge“ ist in der vorliegenden Form zu stark auf Verkehrsinfrastrukturen ausgerichtet und sollte aus Sicht der Arge Alp auch weitere Einrichtungen und Leistungen der Daseinsvorsorge beinhalten können.
6. Innerhalb des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ ist die Abstimmung zwischen der regionalen und horizontalen Ausrichtung sicher zu stellen. Die Ausrichtung „Beschäftigung“ hat dabei die regionalen Bedürfnisse und Besonderheiten zu berücksichtigen.
7. Die Länder der Arge Alp begrüßen den Ansatz der Europäischen Kommission, die bisherige Gemeinschaftsinitiative INTERREG als dritten Schwerpunkt „territoriale Zusammenarbeit“ sowie durch eine höhere Mittelallokation weiter aufzuwerten. Gleichzeitig fordern sie, die Strukturen und Verwaltungsabläufe zu vereinfachen.

### **Fördergebiete und Mittelzuteilung**

8. Die Arge Alp Länder begrüßen den Kommissionsvorschlag, künftig die Zuständigkeit für die räumlichen Schwerpunktsetzungen den Mitgliedstaaten (auf nationaler und regionaler Ebene) zu übertragen. Dennoch bedarf es auch künftig eines räumlichen Ansatzes und der Orientierung an den unterschiedlichen regionalen Problemen.
9. Insbesondere begrüßen die Länder der Arge Alp den Vorschlag, die besonderer Problemlagen der Berggebiete stärker zu berücksichtigen und fordern bei der Ausweisung der Fördergebiete und der Allokation der Mittel eine entsprechende Berücksichtigung dieses Vorschlags.
10. Die Festlegung der auf die Mitgliedstaaten aufzuteilenden Strukturfondsmittel soll auf europäischer Ebene nach einheitlichen Grundkriterien auf der räumlichen Basis von NUTS III erfolgen. Dabei muss auch sicher gestellt werden, dass Regionen keine unangemessenen Mittelverluste gegenüber der bisherigen Mittelverteilung erleiden („Sicherheitsnetz“).

### **Bisherige Gemeinschaftsinitiativen**

11. Die Programme im Bereich der Gemeinschaftsinitiativen haben in der Vergangenheit den Mehrwert der EU-Regionalpolitik sehr klar zum Ausdruck gebracht und zahlreiche Innovationen ausgelöst. Aus Sicht der Arge Alp ist daher sicher zu stellen, dass die Prinzipien und Inhalte der bisherigen Gemeinschaftsinitiativen INTERREG, LEADER, URBAN und EQUAL in geeigneter Form weiter geführt werden können.
12. Die Einbindung der Nicht-Mitgliedstaaten in die Programme der neuen Gemeinschaftspriorität „Kooperation“ wird von den Ländern der Arge Alp ausdrücklich gefordert.

## **Verhältnis zu anderen Gemeinschaftspolitiken**

13. Im Rahmen des Beihilfenrechtes sind zur Unterstützung der Regionalpolitik auch weiterhin Gebiete gem. Artikel 87, Abs. 3c, zu definieren. Zusätzlich sind die Obergrenzen im Rahmen der „de-minimis“-Regel deutlich anzuheben, um den Gestaltungsspielraum der Regionen für eine eigenständige Regionalpolitik zu erhalten.
14. Die Entwicklung der ländlichen Gebiete (z.B. Berggebiete) soll als integrative Aufgabe von Strukturfonds und GAP konzipiert werden. Es ist daher für eine stärkere Abstimmung dieser Politiken auf allen Ebenen (EU, national, regional) Sorge zu tragen.

## **Programmierung und Verwaltung**

15. Die Länder der Arge Alp begrüßen den Ansatz der stärkeren strategischen Ausrichtung der Programmierung auf die Lissabon- und Göteborg Ziele sowie zur besseren Koordinierung der verschiedenen Interventionen auf Ebene der Mitgliedstaaten.
16. Die Erstellung der Strategiepapiere auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene muss in partnerschaftlicher, gleichberechtigter Zusammenarbeit nach dem Prinzip der Subsidiarität erfolgen. Diese dürfen nicht zu einer zu starken Einschränkung des Gestaltungsspielraums für die darauf aufbauende Programmierung der regionalen Programme führen.
17. Die Länder der Arge Alp unterstützen den Vorschlag zur Beibehaltung der Programmlaufzeit von sieben Jahren, ebenso die Vorschläge der Kommission zur Vereinfachung der Programmabwicklung (Entfall des Ergänzungsdokumentes zur Programmplanung, Programmierung auf Ebene der Prioritäten). Ebenso wird der Vorschlag zur Reduktion gemeinschaftlicher Bestimmungen zur Förderfähigkeit von Ausgaben ausdrücklich begrüßt.
18. Die neuerliche Einführung einer leistungsgebundenen Reserve wird abgelehnt, da die Bemessung methodisch nicht zufrieden stellend durchgeführt werden kann. Ebenso wird die geplante „Reserve für unerwartete sektorale oder lokale Schocks“ im Sinne der Verwaltungseffizienz als nicht zweckmäßig erachtet.
19. Im Sinne einer vereinfachten Umsetzung integrierter Maßnahmen befürworten die Länder der Arge Alp ausdrücklich die Schaffung von Monofondsprogrammen mit der Möglichkeit der Programmierung fondsübergreifender Maßnahmen.
20. Die vorgesehene Berichtspflicht des Mitgliedstaates an die Kommission und die darauf aufbauende Information des Rates müssen dem Prinzip der Subsidiarität folgen. Die Beteiligung der regionalen Ebene (Länder) an der jährlich vorgesehenen Diskussion der Ergebnisse auf Ratsebene ist dementsprechend sicher zu stellen.





**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**  
**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

**Beilage E**

## **RESOLUTION**

### **DER MITGLIEDSLÄNDER DER ARGE ALP**

### **ZUR EUROPÄISCHEN VERKEHRSPOLITIK**

- Angesichts der noch offenen Diskussion um eine nachhaltige europäische Verkehrspolitik, insbesondere um eine entsprechende neue Wegekostenrichtlinie und
- angesichts der außergewöhnlichen Verkehrszunahmen beim alpenquerenden Lkw-Verkehr im 1. Quartal 2004, z.B. am Brenner im März und April 2004 jeweils mehr als 20 % Zunahme gegenüber den Vergleichsmonaten 2003
- rufen die Regierungschefs der ARGE ALP in Erinnerung und bekräftigen ihre am 27. Juni 2003 in Innsbruck beschlossene Gemeinsame Erklärung zur Nachhaltigkeit in der europäischen Verkehrspolitik (Beilage) und
- fordern zum Schutz der Gesundheit der betroffenen Bevölkerung die volle Berücksichtigung dieser Resolution bei der ehest möglichen Beschlussfassung der neuen Wegekostenrichtlinie.
- Die Regierungschefs der ARGE ALP weisen hin auf die EntschlieÙung und Empfehlung des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarates vom 26. Mai 2004 zu den Problemen des grenzüberschreitenden Durchgangverkehrs sowie auf die Stellungnahme des Ausschusses der Regionen der Europäischen Union vom 11. Februar 2004 zur Änderung der Wegekostenrichtlinie. In diesen beiden Grundsatzdokumenten ist es gelungen, den alpenquerenden Güterverkehr zu einer zentralen europäischen Frage zu erheben und konkrete Lösungsansätze aufzuzeigen. Die Mitgliedsländer der ARGE ALP ersuchen ihre nationalen Regierungen dafür Sorge zu tragen, dass diese Beschlüsse sowohl in den Gremien der Europäischen Union als auch des Europarates weiter verfolgt und umgesetzt werden.
- Die Regierungschefs sprechen sich in diesem Zusammenhang dafür aus, dass der Alpenraum im Umfang des räumlichen Geltungsbereiches der Alpenkonvention mit allen notwendigen rechtlichen Konsequenzen als sensibles Gebiet anerkannt wird.

- Die Regierungschefs fordern ferner die europäischen Institutionen und die Nationalstaaten auf, die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine massive Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene zu schaffen, sobald die neuen leistungsfähigen Infrastrukturen fertig gestellt sind.
- Die Regierungschefs drücken ihre Zufriedenheit und Anerkennung aus über den am 30.04.2004 zwischen Österreich und Italien abgeschlossenen Staatsvertrag über die Realisierung des Brenner-Basistunnel (BBT) bis 2015 und die in die Wege geleitete Gründung der europäischen BBT Gesellschaft. Sie sind zuversichtlich, dass die EU dieses Jahrhundert-Projekt maßgeblich unterstützt und fördert. Sie weisen schließlich darauf hin, dass die Zulaufstrecken – München bis Eingang Brenner Basistunnel Tirol und Verona bis Eingang Brenner Basistunnel Franzensfeste – integrierte Bestandteile des Gesamtprojekts sind.
- Die Regierungschefs fordern, dass die Verwirklichung der Infrastrukturen entlang des Brennerkorridors mit voller und unmittelbarer Einbeziehung der betroffenen Länder und Regionen, insbesondere des Landes Tirol und der Autonomen Provinzen Trient und Südtirol, zusammen mit den Nationalstaaten und den EU-Organen erfolgt, auch in Anwendung des dreiseitigen Vertrags.
- Die Regierungschefs betonen, dass bis zum Bau des Brennerbasistunnels und der Zulaufstrecken konkrete Vorleistungen zur Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene gesetzt werden, etwa durch die Errichtung der privaten Eisenbahngesellschaft (RTC) zwischen Bayern, Tirol, Südtirol, Trentino und Verona, auf deren Linie wöchentlich 120 Züge Waren transportieren. Um die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern, haben sich die Regionen auch um die Errichtung von Lärmschutzmaßnahmen an der bereits bestehenden Linie bemüht.
- Die Regierungschefs anerkennen die großen finanziellen Anstrengungen der Schweiz für die zeitgerechte Realisierung der neuen Alpen transit-Basistunnel am Lötschberg und Gotthard/Ceneri. Sie zeigen sich befriedigt über den starken politischen Willen der Schweiz, den alpenquerenden Güterverkehr auf die Schiene zu verlagern und die laufenden Bauarbeiten an den Basistunnels termingenau bis 2007 bzw. 2015 abzuschließen.
- Die Regierungschefs nehmen mit großer Befriedigung von den Beschlüsse der Schweizer Regierung vom 26. Mai 2004 und vom Verkehrsausschuss des deutschen Bundestages von Anfang Mai 2004 Kenntnis, die NEAT-Zulaufstrecken München-Zürich und Stuttgart-Zürich bis 2008/10 bzw. spätestens 2015 bedarfsgerecht auszubauen.





ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER  
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

**Gemeinsame Erklärung (2003)**

**der Regierungschefs der ARGE ALP**

**zur Nachhaltigkeit  
in der europäischen Verkehrspolitik**

Alle Prognosen gehen von einer massiven Zunahme des Güterverkehrs im Gefolge der nunmehr fixierten Erweiterung der EU auch in den Alpen aus. Fast zwei Drittel des gesamten europäischen alpenquerenden Straßengüterverkehrs entfallen auf den Ostalpenraum mit den Ländern der Gesprächsteilnehmer. Der stetig steigende Güterverkehr führt zunehmend zu Umweltproblemen und zu einer Beeinträchtigung der Gesundheit der betroffenen Bevölkerung. Unter anderem deshalb, weil das im Protokoll Nr. 9 des Beitrittsvertrags Österreichs zur EU vereinbarte Ziel einer nachhaltigen und umweltgerechten Reduktion der NO<sub>x</sub>-Emissionen im Zeitraum von 1992 bis 2003 um 60% nicht erreicht wurde. Die Regierungschefs der Arge Alp-Mitgliedsländer fordern daher, Sekundärrecht zur Neuregelung der Wegekosten rasch zu beschließen und es so auszugestalten, dass echte Lenkungseffekte im Sinne der Nachhaltigkeit der Abwicklung des Gütertransportes über die Alpen erzielt werden.

Zur Vermeidung von Verzerrungen der Verkehrsflüsse im Alpenraum (Umwegverkehr) sind in diesen Rechtsnormen die für den alpenquerenden Straßengüterverkehr geltenden Benützungsbedingungen vergleichbar zu gestalten. Ein Beitrag hierfür wäre die Harmonisierung der Regelungen über die Gebührenbemessung, die sich an der von der EU mit der Schweiz getroffenen Vereinbarung orientieren könnte.

Die Teilnehmer der Regierungschefkonferenz der Arge Alp stellen mit Genugtuung fest, dass das Instrument der Querfinanzierung in bestimmten multimodalen Korridoren im Rahmen der TEN in den derzeit innerhalb der Europäischen Kommission zur Regelung der Wegekosten geführten Diskussionen gutgeheißen wird. Den grundlegenden Zielen der neuen Wegekostenrichtlinie entsprechend sollten allerdings die externen Kosten des Straßengüterverkehrs möglichst rasch berücksichtigt werden.

Mit 18. Dezember 2002 sind die Alpenkonvention und ihre Durchführungsprotokolle in Deutschland, Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein in Kraft getreten. In Art. 2 (2) lit. j der Rahmenkonvention verpflichten sich die Vertragsparteien, zu denen auch die Europäische Gemeinschaft zählt, Belastungen im Bereich des inneralpinen und alpenquerenden Verkehrs auf ein Maß zu senken, das für Menschen, Tiere und Pflanzen sowie deren Lebensräume erträglich ist. Die Alpenkonvention liefert mit der Festlegung ihres räumlichen Geltungsbereichs auch eine Gebietsabgrenzung für die Alpen als „sensible Zone“. In diesem ökologisch für ganz Europa wertvollen Raum sollen daher nach Meinung der Teilnehmer der Regierungschefkonferenz der Arge Alp die Tarife höhere externe Kosten abdecken sowie es erlauben, Tarifizuschläge zur Querfinanzierung alternativer Verkehrslösungen in demselben Transitkorridor zu erheben.

Die Regierungschefs der Arge Alp-Mitgliedsländer gehen davon aus, dass die von ihnen angestrebte Verlagerung des Güterverkehrsaufkommens von der Straße auf die Schiene auch eine wesentliche Verbesserung der Effizienz des grenzüberschreitenden Schienenverkehrs erfordert. Aus diesem Grund sprechen sie sich dafür aus, zur Erweiterung der Angebotspalette im Bereich des Schienengütertransports die Umsetzung der Bahnliberalisierung entschieden voranzutreiben.

Vor diesem Hintergrund begrüßen die Regierungschefs der Arge Alp-Mitgliedsländer auch die erfolgreichen Bemühungen des Freistaates Bayern, des Landes Vorarlberg und des Kantons St. Gallen zur Aufnahme des Projekts der Elektrifizierung der Bahnstrecke München-Lindau in den deutschen Bundesverkehrswegeplan. Mit der damit verbesserten Anbindung Bayerns an die künftige Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) in der Schweiz wird ein wesentlicher Beitrag zur Umlagerung des alpenquerenden Transitverkehrs von der Straße auf die Schiene geleistet.

Die Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp begrüßt schließlich die weiteren Fortschritte beim Bau des Brennerbasistunnels.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER  
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage F

## RESOLUTION

### DER MITGLIEDSLÄNDER DER ARGE ALP

#### ZUR UNTERSTÜTZUNG DER FERTIGSTELLUNG DER NEAT UND ZUR WEITERFÜHRUNG DER HOCHGESCHWINDIGKEITSSTRECKE IM SÜDEN

**Die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer unterstützt die Fertigstellung der NEAT und die Fortführung der Hochleistungsstrecke in Richtung Süden nach Lugano. Im Besonderen fordert sie, dass die Umsetzung des Projektes sowohl mit den in Italien vorgesehenen Bahninfrastrukturen kompatibel ist, als auch in der Lage ist, den Anforderungen des Güterverkehrs, des Fernverkehrs und des regionalen Personenverkehrs gerecht zu werden.**

Wie bekannt, haben das Schweizer Parlament zuerst und das Schweizer Volk in der Folge beschlossen, die Gotthardbahn durch einen Basistunnel am Gotthard (1. Etappe) und jeweils einen Basistunnel am Monte Ceneri und am Zimmerberg (2. Etappe) zu modernisieren. Die Arbeiten am Gotthard laufen bereits, bis jetzt sind ca. 20% der vorgesehenen Tunnel ausgehoben. Was die Arbeit am Ceneritunnel betrifft, so hat das Parlaments den Bau von zwei Tunnelröhren mit einem Gleis beschlossen und die notwendigen Finanzmittel, die im 1998 geschaffenen Spezialfonds für die Finanzierung der großen Bahnprojekte enthalten sind, frei gegeben.

Die Entscheidung für den Ceneritunnel ist ausschlaggebend für die konkrete Realisierung der NEAT mit ihren Zulaufstrecken. Für den Tessin betrifft dies die Umfahrung Bellinzona und die Fortführung Richtung Süden nach Lugano.

In diesem Zusammenhang sind auch die italienischen Planungen ausschlaggebend. Von italienischer Seite ist vorgesehen:

- a) für den Güterverkehr
  - der viergleisige Ausbau der Linie Como-Seregno-Monza und die neue Bahn Seregno-Bergamo (Ostzulauf). Das Vorprojekt wurde 2003 veröffentlicht.
  - Ausbau der Linie Luino (Westzulauf).
- b) für den Personenverkehr
  - die technische Verbesserung der bestehenden Linie Como - Mailand, d.h. höhere Geschwindigkeit und Kapazitätssteigerungen
  - die Verbindung Lugano – Mendrisio – Arcisate – Varese – Malpensa. Das Vorprojekt wurde 2003 abgeschlossen.

Auf der Linie Chiasso - Como werden heute der gesamten IC-Verkehr nach Mailand und zwei Drittel des Güterverkehrs abgewickelt, sie ist damit die Hauptachse. Die Linie Luino hat keinen Personenfernverkehr und führt ein Drittel des Güterverkehrs, sie hat damit den Charakter einer zusätzlichen Linie.

Das Schweizer Bundesamt für Verkehr und das Infrastrukturministerium sind in Verhandlung, um die Inhalte des bilateralen Abkommens Schweiz – Italien über den Zulauf zur Neat zu konkretisieren.

Die zuständigen Ämter des Kantons Tessin führen technische Untersuchungen durch. Die Option für die Trasse der neuen Linie Lugano – Chiasso wurde bereits im Richtplan auf der Grundlage von früheren Studien für eine integrierte Lösung für den Tessin im Rahmen der NEAT erstellt.

Das Projekt ist laufend zu verfolgen, in der jetzigen Phase vor allem von politischer Seite. Ein erster konkreter Schritt ist die Botschaft an das Schweizer Parlament zur Gewährung eines Planungs- und Projektierungsbudgets für die Strecken, die damals aufgeschoben wurden.

Abschließend ist es wichtig festzuhalten, dass

- nur der Gotthard Basistunnel mit dem Basistunnel am Monte Ceneri samt den ausgebauten und direkten Zulaufstrecken für die neue Schweizer Alpentransversale die Verbindung zwischen der Südschweiz, der Mittel- und Nordschweiz, Norditalien und Vorarlberg und den westlichen Teils von Süddeutschland gewährleistet.
- Im Zentralalpenraum wird nur ein Gotthardbasistunnel erhebliche Fahrzeitverkürzungen auf der Relation Süddeutschland – Lombardei ermöglichen, und nur so kann eine komplette neue Hochleistungsstrecke, die den Bedürfnissen des europäischen Marktes gerecht wird, realisiert werden.
- Nur mit dem Bau eines effizienten Bahnnetzes zwischen den großen Wirtschaftszentren kann in Zukunft ein Kollaps auf den beschränkten Straßenkapazitäten vermieden werden, die für jene Teile des Verkehrs zur Verfügung stehen sollen, die nicht auf die Bahn verlagert werden können.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

**Beilage G**

**TÄTIGKEITSBERICHT 2004**

**und**

**PROJEKTE 2005**

## **Bericht der Vorsitzenden der Kommission I Kultur und Bildung an die Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp vom 25. Juni 2004 in Alpbach (Tirol)**

### **1. Tätigkeit 2003-2004**

Die Kommission trat unter dem Vorsitz von Regierungsrätin Kathrin Hilber, Mitglied der Regierung des Kantons St.Gallen, am 13./14. November 2003 in der Villa Vigoni, Lovenjo di Menaggio (Lombardei), und am 4./5. März 2004 in Konstanz (Baden-Württemberg) zusammen. Die Herbsttagung diente wie üblich der Berichterstattung über durchgeführte und in Vorbereitung stehende Projekte. Die Frühjahrstagung war der Vorbereitung von Projekten des Jahres 2005 gewidmet.

Die Mittel für den Sport sind zwar im Verhältnis zu den anderen Bereichen ansehnlich, doch gemessen an der Zahl der Veranstaltungen und der mitwirkenden Personen wiederum gering. So können einzelne Anlässe lediglich mit Beiträgen unter zehn Prozent der eigentlichen Kosten gefördert werden. Aus Anlass des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen 2003 wies der Leitungsausschuss der Kommission Sondermittel von € 23'300.- zu. Für das Jahr 2004 wurden weitere € 13'200.- für den Behindertensport bewilligt, allerdings zulasten des Kommissionsbudgets. Zusammen mit dem Zuschuss für das ordentliche Sportprogramm von € 35'000.- stehen somit im Jahr 2004 insgesamt € 48'200.- zur Verfügung. Gemessen am Gesamtbudget 2004 der Kommission in Höhe von € 139'200.- beträgt der Anteil des Sports rund 35 Prozent. Zur Erhaltung der Bewegungsfreiheit der anderen Geschäftsbereiche der Kommission ist es daher bei aller Wertschätzung des völkerverbindenden Sports nicht zu vermeiden, im Jahr 2005 wieder auf das Normalbudget von € 35'000.- zurückzugehen. Der Sportausschuss wird den Behindertensport zwar auch in Zukunft berücksichtigen, doch wird dies angesichts der ohnedies beschränkten Mittel für das ordentliche Sportprogramm nur sehr beschränkt möglich sein.

Dem Einbezug von Familien und der Jugend in die alpenländische Zusammenarbeit dienen die bereits mehrfach durchgeführten "Sommerferien für Familien" sowie seit kurzem auch Sommerferien von Jugendlichen für die Erlernung/Verbesserung der Zweisprachigkeit und für Theaterarbeit. Die Kommission wird darauf einwirken, dass über den Sport hinaus in Zukunft auch die musische Zusammenarbeit unter Jugendlichen ihren festen Platz erhält.

Das Leseverständnis der heutigen Jugend gibt europaweit bekanntlich Anlass zur Sorge. Der dritte Arge-Alp-Leserpreis 2003/2004 entspricht daher einem aktuellen Bedürfnis und will dreierlei erreichen: Förderung des Lesens bei jungen Leuten, Bekanntmachung von Autorinnen und Autoren im Alpenraum und schließlich Betonung der Bedeutung der Bibliotheken und Büchereien. Der "beste" Autor, die "beste" Autorin als Preisempfänger/in wird vom lesenden Publikum bestimmt. Diese Form der Auszeichnung wird als wohltuende Ergänzung zur üblichen Preisverleihung durch Fachjurys betrachtet.

In der Denkmalpflege stand wiederum die Weiterbildung in handwerklichen Techniken im Vordergrund. Die Arge Alp leistet dadurch einen bemerkenswerten Beitrag zur Erhaltung des überlieferten Handwerks in einer der Serienfertigung zugeneigten Zeit.

Ein wichtiger Teil der Kommissionsarbeit bestand darin, die Bereiche Bildung und Gesundheit neu zu beleben. Bei der Bildung zeigte sich, dass der dafür zuständige Ausschuss mit je einem Vertreter der einzelnen Länder zu groß und zu schwerfällig war. Die Kommission beschloss daher, den Bildungsausschuss aufzulösen und stattdessen in der Person des Kommissionsmitglieds Peter Wieser, St.Gallen, einen Bildungsbeauftragten zu ernennen und ihm je einen Vertreter der deutschen, österreichischen und italienischen Mitgliedsländer beizugeben. Diese Straffung wird zur Steigerung der Effizienz in der Bildungszusammenarbeit beitragen.

Die Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheit konnte verstärkt werden, wobei hier aus Kostengründen nicht klinische Projekte im Vordergrund stehen, sondern solche der grenzüberschreitenden Notfallversorgung sowie des Erfahrungsaustausches, wie Zertifizierung von Gesundheitseinrichtungen und Verbesserung der Organspendesituation.

## **2. Projekte im Zeitraum Juli 2003 – Juni 2004**

### **2.1. Ordentliches Sportprogramm 2004; Beitrag € 35'000.-**

Das für das Kalenderjahr 2004 geplante und zum Zeitpunkt der Berichterstattung erst teilweise ausgerichtete Sportprogramm sieht 21 Veranstaltungen in folgenden Disziplinen vor: Naturbahnrodeln und Hornschlittenfahren ((Tirol); Volleyball (Vorarlberg); Leichtathletik (Bayern, Salzburg); Eisschnelllauf (Land noch offen); Eiskunstlauf (Bozen-Südtirol); Fechten (Bozen-Südtirol); Basketball (Trient); Schwimmen (Vorarlberg); Jugendfußball U 15 (Vorarlberg); Unihockey (Land noch offen); Gewichtheben (Salzburg); Tischtennis (Graubünden); Squash (Salzburg); Sportschiessen (Baden-Württemberg); Faustball (Vorarlberg); Orientierungslauf (Bayern); Eisschiessen (Tirol); Crosslauf (Lombardei); Ski alpin (Graubünden); Eishockey (St.Gallen).

Die Terminierung einzelner Veranstaltungen ist noch im Gange. Veranstaltende Organe sind der Sportausschuss der Kommission, die Sportämter der einzelnen Länder sowie die ausrichtenden Verbände. Die Veranstalter sorgen dafür, dass die Arge Alp in Ankündigung, Werbung und Kennzeichnung in Erscheinung tritt.

### **2.2. Sportveranstaltung für Behinderte in den Disziplinen Ski nordisch und Ski alpin; Beitrag € 13'200.-**

Die Regierungschefs hatten aus Anlass des Europäischen Jahres der Behinderten 2003 einen Kredit von € 23.200.- aus Reservemitteln zusätzlich zum ordentlichen Sportprogramm gewährt. Dies erlaubte es, vom 13.-15. Juni 2003 in Rif/Hallein (Salzburg) ein Rollstuhl-Basketball-Turnier auszurichten, an dem sich neun Länder mit rund 130 Sportler/innen beteiligten.

Im Kommissionsbudget 2004 wurden noch einmal € 13'200.- für eine Behinderten-Sportveranstaltung in den Disziplinen Ski nordisch und Ski alpin bewilligt. Die organisatorisch anspruchsvolle Langlaufveranstaltung in Isny (Baden-Württemberg) musste zufolge der schlechten Schneesituation kurzfristig nach Tannheim (Tirol) Tirol verlegt werden. Gleichwohl konnte die Veranstaltung erfolgreich abgeschlossen werden. Auf eine Ski alpin-Veranstaltung musste verzichtet werden.

Da das Kommissionsbudget eine andauernde Mehrbelegung durch den Sport leider nicht zulässt, wird der Sport in Zukunft wiederum mit den jährlich gewährten € 35'000.- auskommen müssen. Der Sportausschuss wird den Behindertensport demzufolge nur von Zeit zu Zeit berücksichtigen können.

### **2.3. Sommerferien in zwei Sprachen; Beitrag € 5'000.-**

Das Ferienlager wird im Pustertal (Autonome Provinz Bozen-Südtirol) durchgeführt werden. Das außerschulische Begegnungsangebot für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlicher Muttersprache unterstützt den Erwerb von Sprachkenntnissen und fördert das Kennen lernen von Kultur und Mentalität der anderen.

### **2.4. Ferien für Familien; Beitrag € 30'000.-**

Die einmal mehr von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol angebotenen Ferien für Familien finden vom 25. Juli bis 8. August 2004 in Toblach/Pustertal statt. Ein differenziertes Programm für die unterschiedlichen Altersgruppen wird eine breite Mitbestimmung der Teilnehmenden ermöglichen. Über das Medium Theaterspielen sollen Gemeinsamkeiten erlebbar und Unterschiede verständlich gemacht werden. Die Teilnahme ist mit einer angemessenen Kostenbeteiligung verbunden.

### **2.5. Arge Alp-Leserpreis 2003/2004; Beitrag 2004 € 21'000.-**

Auf Initiative und unter der Federführung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol wurde der Arge Alp-Leserpreis in den Jahren 1996/1997 und 2000/2001 bereits zweimal erfolgreich durchgeführt. In den Volksbüchereien der Mitgliedsländer werden Werke von Schriftsteller/innen aus dem Raum der Arge Alp, die in deutscher und italienischer Sprache vorliegen, den Lesenden zur Beurteilung vorgelegt. In Form einer schriftlichen Abstimmung wird der Autor/die Autorin erkoren, die den Leserpreis erhalten soll. Die Übergabe des Preises ist mit einem Lesefest verbunden. Der Anlass fand am 5. Juni 2004 in Trient statt. Der Leserpreis will auf originelle Weise sowohl Lese- wie auch Autorenförderung betreiben, eine Initiative, die im Umfeld der Diskussionen um die PISA-Studie steigende Bedeutung erhalten hat.

### **2.6. Theaterprojekt „Inszenierung der Vielfalt“ (Odyssey Theatre Project); Beitrag € 4'000.-**

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bereitete das Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen der Abteilung Italienische Kultur der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol einen ersten englischen Theater-Workshop noch vor. Über dessen erwünschten Erfolg sollen die Medien berichten. Das gegenseitige Sichkennenlernen und die Schaffung von Verständnis für die jeweilige Individualität werden durch gemeinsame Theateraufführungen von Vertreter/innen verschiedener Muttersprachen gefördert. Außerdem werden die sprachliche und nonverbale Ausdruckskompetenz sowie die Phantasie und Kreativität animiert.

### **2.7. Denkmalpflerworkshop "Traditionelle Holzschiefenster"; Beitrag € 6'000.-**

Das Bauarchiv Thierhaupten des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege sowie die Akademie für Handwerkerfortbildung in der Denkmalpflege e.V. des Bezirkes Schwaben führten diese Fachveranstaltung unter dem Fachbegriff "Ruckerfenster" vom 15. bis 17. Juni 2004 durch. Ziel ist die Förderung einer vom Aussterben und Vergessen bedrohten, traditionellen Handwerkstechnik. Die so genannten Ruckerfenster waren im Allgäu, im Bregenzer Wald und in der Schweiz sehr verbreitet und gehörten zur ortstypischen Bauweise.



## **2.8. Einsatz der Telekommunikation in der Notfallversorgung; Beitrag 2004 € 5'000.-**

Die Projektgruppe Telemedizin unter Leitung von Prof. Dr. med. Michael Nerlich (Leiter der Abteilung für Unfallchirurgie am Klinikum der Universität Regensburg) erarbeitet ein Konzept zur grenzüberschreitenden Koordination der Kommunikation im Rettungsdienst und in der Notfallmedizin. Sie wird außerdem Maßnahmen für ein gemeinsames Vorgehen vorschlagen. Innerhalb der Phase I wurde im Jahr 2003 eine Strukturhebung durchgeführt. Die Phase II hat im Jahr 2004 die Ausarbeitung eines länderübergreifenden Touristen-Notfallmanagements zum Ziel. Das gutgeheißene Lösungskonzept soll im Jahr 2005 in den Ländern der Arge Alp umgesetzt werden. ([www.argealp-telemed.org](http://www.argealp-telemed.org)).

## **2.9. Vergleichende Studie zur Bewertung und Zertifizierung von Gesundheitseinrichtungen; Beitrag 2004 € 15'000.-**

Das Projekt will einen ersten Überblick über die Situation der Bewertung und Zertifizierung in den Mitgliedsländern verschaffen, die gemeinsamen und allgemein anerkannten Grundsätze herausfiltern, die methodischen Probleme beim Bewertungsprozess aufzeigen sowie die Grundlagen und die Parameter für den Vergleich der Gesundheitseinrichtungen in den Mitgliedsländern feststellen. Die projektleitende Arbeitsgruppe hat sich im Berichtsjahr konstituiert. Die Erfassung der Daten führt zu einem ersten Auswertungstreffen im Juli 2004. Das Abschluss-Symposium ist für September/Oktober 2004 vorgesehen.

## **2.10. Wege zur Verbesserung der Organspendesituation in den Ländern der Arge Alp; Beitrag € 5'000.-**

Die erste Sitzung der eingesetzten Arbeitsgruppe fand am 8. April 2004 statt. Sie versuchte, die Kooperationsmöglichkeiten in den verschiedenen Systemen auszuloten. Als Vorarbeit für das im Jahr 2005 geplante Symposium soll eine vergleichende Studie Strategien für die Länder der Arge Alp erarbeitet werden, die zu einer nachhaltigen Verbesserung der Organspendesituation führen.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

### **FINANZVORSCHAU 2005**

<b>PROJEKT</b>	<b>ARGE ALP - Beitrag</b>
Symposium "Bauen im dörflichen Kontext des 21. Jahrhunderts"	Euro 17.000
Denkmalpflege-Seminar "Die Herstellung eines Kalk-Ziegel-Estrichs"	Euro 5.000
Denkmalpflege-Tagung "Historische Zimmermannstechnik"	Euro 6.000
Die Alpen: Treff- und Angelpunkt der Kulturen Künstlersymposium 2005	Euro 20.000 Euro 11.000
Historikertagung 2000 in Sigmaringen: Veröffentlichung der Referate	Euro 6.000
Förderung interkultureller Austauschprogramme	Euro 11.000
Unterricht in bilingualen Schulklassen	Euro 5.000
Europäisches Orgelfestival "Via Claudia Augusta"	Euro 10.000
Sportprogramm	Euro 35.000
Einsatz der Telekommunikation in der Notfallversorgung im Bereich der Arge Alp	Euro 5.000
Wege zur Steigerung der Organspende im Vergleich der Länder der Arge Alp	Euro 15.000
Total	Euro 146.000



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

## **SYMPOSIUM "BAUEN IM DÖRFLICHEN KONTEXT DES 21. JAHRHUNDERTS"**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Symposium "Bauen im dörflichen Kontext des 21. Jahrhunderts" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von € 17'000 für das Jahr 2005 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Die Arge Alp übernimmt Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung des mittleren Teils des Alpenbogens. Sie will unter der Mitwirkung lokaler Initiativen die kulturelle Vielfalt in den einzelnen Regionen erhalten und weiterentwickeln. Die kulturellen Initiativen sollen auf zwei Ebenen wirken: einerseits als Brücke zwischen den Regionen, andererseits als Stärkung der lokalen Besonderheiten.

Durch den laufenden Urbanisierungsprozess erfahren bestehende Strukturen, Arbeitsmöglichkeiten und Werthaltungen neue Rahmenbedingungen. Die Identitäten als Bewohner, als Dorf, als Region wandeln sich. Die Darstellung der konkreten Hintergründe sowie die Auswirkungen auf das tägliche Tun kann den einzelnen Akteuren eine Hilfestellung für zukünftiges Handeln bieten.

Mit dieser Thematik befasst sich ein zweitägiges Symposium. Behandelt werden folgende Aspekte:

- Aufarbeitung Identitätswandel und Abbildung in der Architektur seit den 1950-er Jahren
- Soziokulturelle Veränderungen
- Faktoren des Identitätswandels
- Best Practice in der Lebensraumgestaltung / Architektur
- Systematisierung und Handlungsanleitungen für Teilregionen der Arge Alp.

Im Einzelnen werden Best Practice-Beispiele in folgenden Themenbereichen vorgestellt:

- Architekturpreis Bauen in den Alpen
- Therme Vals - Impulse für das Dorf
- Werkraum Bregenzerwald
- Initiative Gestaltungsbeiräte in Tirol
- Vrin (Gian Caminada) Graubünden.

Eine Exkursion im Bregenzerwald/Grosses Walsertal sowie Workshops sind ebenso eingeplant wie ein zusammenfassender Bericht mit Schwerpunkt auf beispielhafte Handlungsanleitungen für die Akteure in den Teilregionen der Arge Alp.

### **Ziele:**

Gemeinsame Erarbeitung und Präsentation von beispielhaften und persönlichen Handlungsanleitungen zum besseren Umgang mit dem Wandel der Identitäten in den Regionen der Arge Alp.

Zielgruppen sind:

- Fachleute und Institutionen aus dem Gebiet der Arge Alp
- Lokale Akteure
- Öffentlichkeit

### **Leitbildkonformität:**

Einbeziehung aller Regionen der Arge Alp. Aufbau von Stützsystemen zur nachhaltigen Entwicklung. Best Practice-Angebote und Lösungswege für alle Entscheidungsträger und betroffenen Bewohner in den Regionen.

### **Durchführung:**

vai – vorarlberger architektur institut in Zusammenarbeit mit den Kulturverantwortlichen aller Arge Alp-Länder.

### **Kosten:**

Gesamtkosten € 50'000.-

Im einzelnen: Vorbereitung Symposium, Vernetzungsarbeit und Abstimmungsprozess mit den Teilregionen € 10'000.-; Durchführung des Symposiums sowie Exkursion und Workshop € 20'000.-; Abwicklung und Endbericht € 20'000.-.

Finanzierung: Beitrag verschiedene Körperschaften und Land Vorarlberg € 33'000.-

Von der Arge Alp erbetener Beitrag € 17'000.-



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

## **DENKMALPFLEGE-SEMINAR "DIE HERSTELLUNG EINES KALK-ZIEGEL-ESTRICHS"**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Denkmalpflege-Seminar "Die Herstellung eines Kalk-Ziegel-Estrichs" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von € 5'000 für das Jahr 2005 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Böden, die augenscheinlich nur aus Kalk und Ziegelbruch bestehen, sind in Resten im Bereich von historischen Bauwerken überliefert. Die Technik ihrer Herstellung ist jedoch weitgehend in Vergessenheit geraten. Am Bayerischen Bauarchiv des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege ist es gelungen, diese historische Fußbodentechnik wieder zu praktizieren. Im Rahmen des Projektes ist beabsichtigt, im ehemaligen Kloster in Thierhaupten (Lkr. Augsburg), in dem das Bauarchiv des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege untergebracht ist, einen derartigen Boden exemplarisch auszuführen.

### **Ziele:**

Das Seminar soll dazu beitragen, Defizite der heutigen Handwerksausbildung im Bereich historischer Techniken und Technologien abzubauen. Die Vermittlung soll auch dazu führen, dass entsprechende Befunde erhalten bzw. ergänzt werden können. Aus gewerblicher Sicht soll dem Handwerk eine Marktnische eröffnet werden.

**Zielgruppe:**

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Steinmetze, Estrichleger, Terrazzo- und Betonsteinhersteller, Maurer und Stuckateure, die im Bereich der Erhaltung von Baudenkmalern tätig sind oder sein wollen. Hinzu kommen Denkmalpfleger, Architekten und Restauratoren.

**Leitbildkonformität:**

Da Kalkböden besonders auch im Alpenbereich anzutreffen sind, ist das Projekt geeignet, den Kenntnisstand und damit die Möglichkeiten der alpenländischen Denkmalpflege auszuweiten. Die Arge Alp ist im Rahmen ihrer kulturellen Zielsetzungen in besonderer Weise geeignet, dieser historischen Technologie im Alpenraum Rechnung zu tragen. Zum Abschluss des Seminars wird ein Pressetermin anberaumt, ferner sollen die Seminarergebnisse in einem Arbeitsblatt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und beim „Tag des offenen Denkmals“ dem interessierten Publikum durch praktische Vorführung veranschaulicht werden.

**Durchführung:**

Ort: Bauarchiv des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege im ehemaligen Kloster in Thierhaupten, Landkreis Augsburg, Mineralische Werkstatt

Seminarleitung: Gerhard Klotz-Warislohner

Teilnehmerzahl: max. 12 Teilnehmende

Dauer: drei Tage

Inhalt: Einführung und Vermittlung einer in dieser Form nicht mehr praktizierten handwerklichen Technik.

Endprodukt: Abschlussbericht

Begleitende Aktivitäten: Mineralische Böden und Erhaltung

**Kosten:**

Der Freistaat Bayern kommt die Vorbereitungs- und Organisationskosten auf. Die eigentlichen Seminarkosten von € 5'000.- sollen von der Arge Alp getragen werden.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

## **DENKMALPFLEGE-TAGUNG "HISTORISCHE ZIMMERMANNSTECHNIK"**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, die Denkmalpflege-Tagung "Historische Zimmermannstechnik" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von € 6'000.- für das Jahr 2005 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Die Kenntnis und Weitervermittlung historischer Handwerkstechniken gehört zu den wichtigsten Anliegen moderner Denkmalpflege. Diesem Ziel dienen handwerkliche Weiterbildungsveranstaltungen in verschiedenen Fachgebieten. Nach Vorarlberg (2003) und Bayern (2004) plant Tirol eine solche für das Jahr 2005 zum Thema "Historische Zimmermannstechnik", deren Kenntnis und Weitervermittlung gerade für die Mitgliedsländer der Arge Alp besonders von Bedeutung ist. Der verstärkte Druck, Dachböden im Altstadtbereich kommerziell zu nutzen und auszubauen, die Notwendigkeit der baulichen Sanierung denkmalgeschützter historischer Bauernhäuser, landwirtschaftlicher Nebengebäude und Holzbrücken erfordern sowohl von den planenden Architekten als auch von den beauftragten Handwerkern die Kenntnis historischer Zimmermannstechnik, um Dachstühle, Bundwerkgiebel, Riegelwerkskonstruktionen etc. statisch, materialtechnisch und formal richtig sanieren zu können. Die geplante Weiterbildungsveranstaltung passt thematisch in die Reihe der bislang durchgeführten bzw. geplanten Maßnahmen.

**Ziele:**

In Anbetracht der speziellen Thematik wird vermutlich nur ein kleinerer Kreis von Handwerkern in den einzelnen Mitgliedsländern Erfahrungen auf diesem Gebiet aufweisen können. Ziel der Veranstaltung ist daher, diesen Handwerkern einen Erfahrungsaustausch mit ihren Kollegen aus den Nachbarländern zu ermöglichen, zudem könnten durch die Fachtagung allfällige weitere Interessenten für die Problematik sensibilisiert werden. Durch diese bereits einschlägig qualifizierten Handwerker ist sodann eine Weitervermittlung historischer Zimmermannstechniken in den jeweiligen Arge Alp-Ländern möglich, sei es bei der Sanierung denkmalgeschützter Altbauten oder bei Fortbildungsveranstaltungen der jeweiligen Kammern.

**Leitbildkonformität:**

Durch die naturräumlichen Gegebenheiten spielt der Baustoff Holz im alpinen Bereich und im Alpenvorland seit Jahrhunderten eine große Rolle. Von der neuen Wertschätzung dieses Baumaterials zeugen auch moderne Neubauten, die seit einigen Jahren wieder verstärkt in Holz ausgeführt werden. Auch in der Ökologiediskussion kommt dem Holz eine bedeutende Stellung zu. Seit Jahren wird dem richtigen Einsatz bzw. der sinnvollen Anwendung von Holz als Baumaterial daher wieder besondere Bedeutung geschenkt.

**Durchführung:**

Das organisierende Projektteam setzt sich zusammen aus Fachvertretern vom Stadtbauamt Hall in Tirol, und vom Bundesdenkmalamt, als Gastreferenten werden Spezialisten des Tiroler Volkskunstmuseums, des Instituts für Baukunst und Denkmalpflege der Universität Innsbruck sowie Vertreter der teilnehmenden Denkmalpflegeämter beigezogen. Als Termin für die Tagung wird die zweite Septemberhälfte vorgeschlagen, als Tagungsort bietet sich die Stadt Hall an, wo bereits im Vorjahr eine denkmalpflegerische Fachtagung zum Thema „Architekturoberfläche“ mit großem Erfolg durchgeführt wurde. Als zeitlicher Rahmen wird an drei Tage gedacht, die Schulung am Objekt für die teilnehmenden Handwerker könnte, wie in Vorarlberg, auch auf fünf Tage ausgedehnt werden.

Um den Handwerkern direkt am Objekt eine Schulung zu ermöglichen, ist geplant, den praxisbezogenen Teil der Veranstaltung im Stift Stams durchzuführen, wo die historischen Dachkonstruktionen in einer groß angelegten Kampagne unter besonderer Berücksichtigung der denkmalpflegerischen bedeutsamen Substanz saniert werden. Denkbar wäre auch eine Ausdehnung des Themas auf die Sanierung historischer Mühlen, die sich besonders häufig im nahe gelegenen Wipptal und seinen Seitentälern finden.

Die notwendige Öffentlichkeitsarbeit soll sowohl durch das Sekretariat der Kulturabteilung des Landes als auch jenes des Bundesdenkmalamtes erfolgen.

Es wird mit einer Teilnehmerzahl von etwa 25 Personen gerechnet.

**Kosten:**

Das Land Tirol kommt für die Vorbereitungs- und Organisationskosten auf. Die eigentlichen Tagungskosten von € 6'000.- sollen von der Arge Alp getragen werden.





**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**  
**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung  
Commissione Cultura e Formazione

## **DIE ALPEN: TREFF- UND ANGELPUNKT DER KULTUREN**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Projekt "Die Alpen: Treff- und Angelpunkt der Kulturen" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von € 20'000.- für das Jahr 2005 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Seit je her bildete der Alpenraum ein zusammenhängendes kulturelles Becken mit besonderen Eigenschaften in geomorphologischer und anthropologischer Hinsicht. Er ist auch Angel- und Verteilungspunkt von Menschen und Kulturen, von Produkten und Wissen. Die Beziehungen zwischen der Nord- und der Südseite der Alpen sind zugegebenermaßen ambivalent: einerseits ein Raum, der gleichermaßen von der alpinen Kultur geprägt ist, und andererseits ein Ort des Austausches und der Weitergabe von Kulturen zwischen den nördlichen und südlichen Regionen Europas.

Die gemeinsame Kultur wird durch die seit Jahrhunderten dauerhaft geteilten Aktivitäten bestimmt, zum Beispiel durch die Sennen- und Hirtenkultur, die Bodenprodukte, und die Gewinnung von Rohstoffen (z.B. Erze). Ausgangspunkt für die Gebietsorganisation waren die einzelnen Täler, welche auf natürliche Weise die Grenzen zwischen verschiedenen Herrschaften und Rechtsordnungen bildeten. Außerdem zwang die rauhe Natur der Berge die hier lebenden Menschen zu Anpassungen in Siedlung, Kleidung und Lebensweise.

Die Täler und Pässe haben die Zirkulationswege von Menschen, Produkten und Kulturen vorgegeben. Sie sind das natürliche Kontakt- und Verteilungsinstrument innerhalb einer Landschaft, die aufgrund ihrer Formen eher abriegelt als verbindet. Der Austausch erfolgte schon sehr früh (Similaun-Mensch!) und hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt, von der Römerzeit über das Mittelalter bis zur Moderne. Daraus ergab sich im Alpenraum ein kontinuierliches Geflecht des Austauschs und der Einflüsse, welches dieses Projekt erhellen will.

## **Ziele:**

Das Projekt will

- die Kulturen und Traditionen des Alpenraumes (z.B. typische Bauformen, überlieferte Bräuche, Zeugnisse früherer Lebensformen, Museen usw.) erforschen und für die heutige Bevölkerung sicht- und erlebbar machen;
- den wechselseitigen Einflüssen, welche zur heutigen Situation geführt haben, nachgehen;
- eine gemeinsame Technik für Erhaltung und Pflege historischer Siedlungen und Bauten entwickeln;
- die Grundlagen für die Schaffung kultur-touristische Wege legen.

Einzelne Produkte können sein: Inventare von Kulturgütern, thematische Karten, Informationen für Führungen, Grundlagenmaterial für Ausstellungen. Damit breite Kreise daraus Nutzen ziehen können, werden die Ergebnisse ins Internet gestellt und laufend ergänzt.

Das Projekt hat außerdem das Fernziel, europäische Projekte zur Aufwertung und Förderung des Raums der Arge Alp sowie die Ausbildung von Anbietern im Bereich des Kulturtourismus anzuregen und zu unterstützen.

## **Leitbildkonformität:**

Das Projekt erforscht die Alpen als Begegnungsraum von Menschen und Kulturen in Geschichte und Gegenwart und will die Ergebnisse für die heutige Zeit kulturell und touristisch nutzbar machen.

## **Durchführung:**

Das ausführende Land (Lombardei) beabsichtigt, das Projekt in den Jahren 2005/2006 zu realisieren. Entsprechende Arbeitsschritte bestehen in der Datenerhebung, Durchführung von Seminaren zu einzelnen Themen sowie in der Aufbereitung der Materialien für die praktische Nutzung.

## **Kosten:**

Es wird mit Kosten von € 60'000.- wie folgt gerechnet:

- |  |            |
|--|------------|
| - Zählung, Datenerfassung, Vorbereitung der Dokumentation, Planung einer Website | € 20'000.- |
| - Fachberatung   | € 20'000.- |
| - Themenkarten, Drucke   | € 12'000.- |
| - Website  | € 8'000.-  |

Der Arge Alp wird ein Beitrag von € 20'000.- beantragt.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

## **KÜNSTLERSYMPOSIUM 2005**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Projekt "Künstlersymposium 2005" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe € 11'000.- für das Jahr 2005 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Die Kommission Kultur und Bildung hat in den siebziger und achtziger Jahren, in der Regel jährlich, in wechselnden Ländern Künstlersymposien ausgerichtet. Das Ziel bestand in der Vernetzung von bildenden Künstlerinnen und Künstlern innerhalb der Arge Alp. Zu diesem Zweck kamen für den Zeitraum von einer Woche je zwei Kunstschaaffende pro Land zu gemeinsamem Arbeiten unter einem bestimmten Thema, zu Gedanken- und Erfahrungsaustausch und abschließend zu einer Gemeinschaftsausstellung zusammen. Dabei wurden wenn möglich Kulturschaaffende anderer Sparten und die Öffentlichkeit miteinbezogen. Die Künstlersymposien wurden von der Kommission später wieder aufgenommen. So richtete der Kanton St.Gallen im Jahr 2001 ein Symposium mit dem Thema "Lithographie" aus. Diese Reihe soll nunmehr fortgesetzt werden mit dem Thema "Holz".

### **Ziele:**

Die bereits mit dem Werkstoff Holz vertrauten Teilnehmer/innen sollen durch Versuch und Erfahrungsaustausch Anstöße für ihr eigenes Schaffen erhalten. Das Rahmenprogramm sodann soll Einblicke in die Besonderheiten von Kultur und Landschaft der Umgebung des Veranstaltungsortes vermitteln. Schließlich sollen persönliche Kontakte über die Grenzen hinweg entstehen.

**Leitbildkonformität:**

Die visuelle Kunst ist eine besonders geeignete Plattform des Kulturaustausches und vermag ein breites Publikum zu interessieren. Aus den bisherigen Künstlersymposien sind zum Teil anhaltende Verbindungen entstanden.

**Durchführung:**

Das Symposium wird in der Dauer einer Woche im Sommer/Herbst 2005 in Bad Ragaz und Pfäfers (Kanton St.Gallen) unter Leitung eines Sachverständigen durchgeführt werden. Die Kosten für den Aufenthalt werden vom veranstaltenden Land getragen. Die entsendenden Länder kommen für die Reisekosten ihrer Künstler/innen auf.

**Kosten:**

Es wird mit Kosten von € 26'000.- wie folgt gerechnet:

- Künstlerische Leitung	€ 3'000.-
- Atelier, Arbeitsmaterialien, Ausstellung	€ 3'000.-
- Unterkunft und Verpflegung	€ 12'000.-
- Rahmenprogramm	€ 4'000.-
- Dokumentation	<u>€ 4'000.-</u>
Total	€ 26'000.-

Der Kanton St.Gallen trägt Kosten von € 15'000.-. Von der Arge Alp wird ein Beitrag von € 11'000.- erbeten.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung  
Commissione Cultura e Formazione

## **HISTORIKERTAGUNG 2000 IN SIGMARINGEN: VERÖFFENTLICHUNG DER REFERATE**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, die Referate der Historikertagung vom 11. - 13. Mai 2000 in Sigmaringen zu veröffentlichen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von € 6'000.- für das Jahr 2004 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Die Konferenz der Regierungschefs hatte im Jahr 1999 eine Historikertagung in Sigmaringen (Baden-Württemberg) zum Thema "Kirche, religiöse Bewegungen und Volksfrömmigkeit im Alpenraum" mit einem Beitrag von ATS 128'300.- bewilligt. Die von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg vom 11. bis 13. Mai 2000 im Staatsarchiv Sigmaringen ausgerichtete Tagung brachte aufschlussreiche Ergebnisse zutage, welche nach Auffassung der Veranstalter Baden-Württemberg und St.Gallen publiziert werden sollen.

Die Beendigung des Vertrags mit Athesia Bozen betreffend die Schriftenreihe der Kommission bewirkte, dass die Veröffentlichung der Tagungsbeiträge von Sigmaringen aus Kostengründen bis auf weiteres unterbleiben musste. Dies kann nun nachgeholt werden, indem Baden Württemberg eine Drucklegung von 1000 Exemplaren für € 6'000.- anbieten kann.

Die der Aktualität des Themas nicht abträgliche Verzögerung der Drucklegung ist direkt mit der Kündigung des Publikationsvertrags mit Athesia Bozen verknüpft. Die Kündigung war primär aus Kostengründen erfolgt. Für diese und nachfolgende Publikationen werden bewusst kostengünstige Wege beschritten.

**Ziele:**

Die Historikertagungen der Arge haben eine lange Tradition. Sie gelten der Aufarbeitung alpenspezifischer geschichtlicher Themen. Fragen der Volksfrömmigkeit in Geschichte und Gegenwart stoßen sowohl bei Fachleuten wie auch bei einem weiteren Publikum auf Interesse. Eine Veröffentlichung der Tagungsergebnisse von Sigmarigen erfüllt dieses Bedürfnis.

**Leitbildkonformität:**

Die Arbeit an der gemeinsamen Geschichte und die Verbreitung von Ergebnissen gehört zu den erklärten Zielen der Arge Alp.

**Durchführung:**

Die Drucklegung wird von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg betreut. Die Verteilung der Publikation Kreise erfolgt durch Vermittlung der Kommission Kultur und Bildung.

**Kosten:**

Die Druckkosten von € 6'000.- sollen von der Arge Alp übernommen werden.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung  
Commissione Cultura e Formazione

## **FÖRDERUNG INTERKULTURELLER AUSTAUSCHPROGRAMME**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Projekt "Förderung interkultureller Austauschprogramme" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von € 11'000.- für das Jahr 2005 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Zwischen den Schulen der Mitgliedsländer der Arge Alp bestehen verschiedene Austauschprogramme. Herausragende Projekte des Schüler- und Jugendaustauschs sollen durch Vergabe eines Preises ausgezeichnet werden. Voraussetzung ist, dass der interkulturelle Charakter dieser Austauschprogramme gewährleistet ist und dass mit dem Förderpreis die Fortführung bzw. der Ausbau dieser Projekte sichergestellt wird. Die Ausschreibung soll über die Mitgliedsländer der Arge Alp erfolgen.

### **Ziele:**

Interkulturelle Austauschprogramme haben die Zielsetzung, junge Menschen mit verschiedenem kulturellem Hintergrund zusammen zu führen und gemeinsame Erlebnisse zu generieren. Dies dient dem gegenseitigen Verständnis und ist in dem Sinne nachhaltig, als interkulturelle Kontakte Schranken abbauen, Toleranz lehren und das Verständnis für fremde Kulturen fördern. Der Förderpreis der Arge Alp für interkulturelle Austauschprogramme soll besonders interessanten Projekten Publizität verschaffen und dazu dienen, zu weiteren Projekten anzuregen. Der Förderpreis richtet sich an Schulen bzw. Gruppen auf Stufe Primarschule, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II. Das Projekt ist in dem Sinne praxisbezogen, als bestehende

Austauschprogramme gefördert werden: Dadurch sind diese Programme transparent und deren Erfolg messbar.

### **Leitbildkonformität:**

Es werden nur Programme gefördert, die dem interkulturellen Aspekt genügen. Sie müssen zudem grenzüberschreitend sein, indem Jugendliche aus mindestens zwei Mitgliedsstaaten der Arge Alp an einem Austauschprogramm teilnehmen. Dabei werden keine weiteren Anforderungen an die beteiligten Schulen oder Gruppen gestellt: Grundvoraussetzung ist die Mehrsprachigkeit (Deutsch und Italienisch), das Erreichen einer kritischen Größe (30 Personen als Mindestzahl), eine Mindestdauer von einer Woche und eine klare Zielformulierung. Diese ist unter dem Aspekt der Förderung des gegenseitigen Verständnisses und des kulturellen Austausches zu prüfen. Rein touristische Zielsetzungen sind nicht förderungswürdig.

### **Durchführung:**

Die Mitgliedsländer werden eingeladen, dem Bildungsbeauftragten der Kommission I durchgeführte Projekte zu melden. Über förderungswürdige Projekte wird eine Dokumentation zusammengestellt, die innerhalb der Begleitgruppe zusammen mit dem Bildungsbeauftragten geprüft und mit einem entsprechenden Antrag an die Kommission I Kultur und Bildung weitergeleitet wird. Die Verleihung der Preise wird öffentlich erfolgen, wobei auf die Präsenz der Medien geachtet wird. Die Preise werden entweder durch den Vorsitzenden der Arge Alp oder die Vorsitzende der Kommission I Kultur und Bildung in entsprechend feierlichem Rahmen vergeben.

### **Kosten:**

Es sollen drei Preise von zweimal € 2'500.- und einmal € 5'000.- ausgeschrieben werden. Um eine Kontinuität sicherzustellen, sollten diese Preise während mindestens drei Jahren vergeben werden können. Entsprechende Budget-Anträge werden unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vorjahre jeweils neu gestellt werden. Für die festliche Preisverleihung werden € 1'000.- eingesetzt. Das Gesamtbetrag für das Budgetjahr 2005 beläuft sich somit auf € 11'000.-.





**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung  
Commissione Cultura e Formazione

## **UNTERRICHT IN BILINGUALEN SCHULKLASSEN**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Projekt "Unterricht in bilingualen Schulklassen" durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von € 5'000.- für das Jahr 2005 verbunden.**

### **Beschreibung:**

In dem Seminar sollen Multiplikatoren der Lehrerbildung und Lehrkräfte an bilingualen Schulen sowie Verantwortliche der Bildungsverwaltungen in den Mitgliedsländern Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch und -dokumentation über bilinguale Lehr-Ansätze in den Schulen erhalten.

### **Ziele:**

Neben dem Erfahrungsaustausch soll die Mehrsprachigkeit im Schulunterricht gefördert werden. In einzelnen Mitgliedsländern bietet das Seminar auch die Möglichkeit, die jeweilige Minderheitensprache als Unterrichtssprache zu fördern. Das Seminar soll die Teilnehmenden befähigen:

- die Situation von Schüler/innen verstehen zu können, die nur schwer dem Unterricht in der einen oder anderen Sprache folgen können;
- die Wichtigkeit sozialer Kontakte zwischen den Gruppen erkennen zu können;
- die interkulturelle Dimension des Unterrichtes im Blickfeld halten und beschreiben zu können;
- die wesentlichen Prinzipien des „Team Teaching“ kennen zu lernen;
- die Schwierigkeiten eines Sach-Fachunterrichtes in der anderen Sprache verstehen und überwinden und die kognitiven und sprachlichen Möglichkeiten erkennen zu können;

- die Bedingungen für ein Sprachenwachstum und für Sprachbewusstheit kennen zu lernen;
- methodische Verfahren analysieren und auf ihre Wirksamkeit hin durchleuchten zu können.

**Leitbildkonformität:**

Durch die Konzentration auf deutsch-italienische bilinguale Ansätze wird dem Arge Alp-spezifischen Aspekt Rechnung getragen und ist ein grenzübergreifender Problembezug gegeben.

**Durchführung:**

Als Veranstalter tritt das Kultusministerium Baden-Württemberg auf. Die Leitung obliegt dem Direktor und Vorstand der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen.

**Zeitplan:**

Das Projekt ist geplant für die Zeit von 8. bis 11. Mai 2005.

**Kosten:**

Die Gesamtkosten werden auf € 10'500.- wie folgt veranschlagt: Referentenhonorare und Lehrgangsnebenkosten € 2'000.-, Reisekosten der Teilnehmer und Referenten auf Nachweis (Durchschnitt € 200 pro Person) € 7'500.-, Verwaltungsaufwand € 1'000.-. Der Arge Alp wird ein Beitrag von € 5'000.- beantragt.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung  
Commissione Cultura e Formazione

## **EUROPÄISCHES ORGELFESTIVAL "VIA CLAUDIA AUGUSTA"**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Projekt "Europäisches Orgelfestival Via Claudia Augusta" zu unterstützen.**
- 2. Die Unterstützung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von € 10'000.- für das Jahr 2005 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Die alte Römerstrasse Via Claudia Augusta fungiert im kulturellen Dialog zwischen Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien als völkerverbindendes Element und bietet dem europäischen Gedanken der Humanität und des Kulturaustauschs ein Podium. Musik war schon immer ein Feld, auf dem das kulturelle Miteinander verschiedener Völker selbstverständlich funktioniert hat. Dies gilt umso mehr, wenn Musiktradition sich in kunsthistorisch bedeutsamen Räumen manifestiert.

Auf der Grundlage dieser Überlegungen wird das grosse Internationale Orgelfestival durchgeführt. In den wunderbaren Barockkirchen entlang der Via Claudia Augusta sowie auf deren Verästelungen, an neu zu entdeckenden historischen Orgeln wie auch an prachtvollen Instrumenten moderner Bauart sollen im Sommer 2005 Orgelkonzerte stattfinden. Von Donauwörth bis Venedig pflanzt sich so die musikalische Botschaft fort, dass historische Bande schon lange bestehen und nur auf neue Weise belebt werden müssen.

**Ziele:**

Das Projekt setzt sich folgende Ziele:

- Konzertangebot auf international erstklassigem Niveau mit den besten Künstlern der Welt auf der Orgel;
- Auftrittsmöglichkeiten für die talentiertesten Nachwuchskünstler auf der Orgel, vor allem der Ausbildungsstätten in der Region der Arge Alp;
- grenzübergreifende Veranstaltungsvernetzung im Bereich der Orgelmusik.

**Leitbildkonformität:**

Es sind alle Mitgliedsländer in das Projekt eingebunden und zur Teilnahme als Konzertveranstalter aufgefordert. Darüber hinaus werden die besten Künstler auf der Orgel aller 4 Länder eingeladen. Beim gesamten Festival kann eine erhöhte Medienpräsenz erwartet werden. Ein Teil der Konzerte wird durch den Rundfunk mitgezeichnet oder übertragen.

**Durchführung:**

Die Konzerte finden jeweils an den Orten mit den besten Orgeln, den schönsten Kirchen und der besten Infrastruktur für konzertante Veranstaltungen statt. Die künstlerische Verantwortung obliegt Johannes Skudlik, international bedeutender Konzertorganist und Kirchenmusiker an Maria Himmelfahrt in Landsberg. Die organisatorische Verantwortung trägt Albert Frey, Kirchenmusiker an St.Mang in Füssen und Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg. Es wird mit 20 bis 30 Konzerten in der Zeit zwischen Mai und Juli 2005 gerechnet.

**Kosten:**

Es wird mit Gesamtkosten von rund € 120'000.- gerechnet. Diese sollen massgeblich durch Sponsoring finanziert werden. Von der Arge Alp wird ein Beitrag von € 10'000.- erbeten.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung

Commissione Cultura e Formazione

## **SPORTPROGRAMM 2005**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Sportprogramm 2005 durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von € 35'000.- für das Jahr 2005 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Der Sportausschuss richtet alljährlich etwa 20 Sportveranstaltungen in verschiedenen Mitgliedsländern aus. Die Planung ist rollend. Die Kosten werden vom Veranstalter ausgelegt und grösstenteils auch getragen. Der Sportausschuss stellt am Ende eines Jahres gemäss Reglement diejenigen Veranstaltungen fest, die als Arge Alp-Veranstaltungen gelten (mindestens vier teilnehmende Länder). Anerkannte Veranstaltungen werden durch Aufteilung des Globalkredits im Nachhinein bezuschusst. Der zur Verfügung gestellte Kredit reicht in der Regel für eine durchschnittliche Bezuschussung von sieben Prozent der effektiven Aufwendungen aus.

### **Ziele:**

Es werden in erster Linie junge Menschen als Akteur/innen angesprochen. Sie sollen sich sportlich messen, Kenntnisse erwerben und Kontakte untereinander knüpfen. Ferner soll der Erfahrungsaustausch unter den Organisatoren und Funktionären gefördert werden.

**Leitbildkonformität:**

Der Sport ist eine besonders geeignete Plattform für die Verwirklichung der "Arge Alp der Bürger" und für Jugendbegegnungen. Soweit sinnvoll werden Sportarten ausgewählt, die einen besonderen alpenländischen Bezug haben.

**Durchführung:**

Nach aktuellem Planungsstand sind 21 Veranstaltungen in folgenden Disziplinen vorgesehen: Naturbahnrodeln und Hornschlittenfahren, Volleyball, Leichtathletik allgemein und indoor, Eisschnellauf, Eiskunstlauf, Fechten, Basketball, Schwimmen, Jugend-Fussball U 15, Unihockey, Gewichtheben, Tischtennis, Squash, Sportschiessen, Faustball, Orientierungslauf, Eisschiessen, Crosslauf, Ski alpin, Eishockey.

Die Festlegung der Orte und Termine der einzelnen Veranstaltungen ist noch im Gange. Ausführende Organe sind der Sportausschuss der Kommission Kultur und Bildung, die Sportämter der einzelnen Länder sowie die ausrichtenden Verbände. Die Veranstalter sorgen dafür, dass die Arge Alp in Ankündigung, Werbung und Kennzeichnung in Erscheinung tritt.

**Kosten:**

Im Gegensatz zu anderen Projekten der Kommission Kultur und Bildung wird der Sport pauschal bezuschusst, weil die zahlreichen Veranstaltungen nicht auf lange Sicht geplant werden können und sich immer wieder Änderungen ergeben. Die Mittel werden nach dem Reglement im Nachhinein verteilt und den Sportämtern der einzelnen Länder vergütet. Die Gesamtkosten aller Sportveranstaltungen werden auf jährlich € 500'000.- geschätzt. Die Zuschüsse der Arge Alp bilden mithin keinen tragenden Finanzierungsfaktor, motivieren jedoch durch ihren Anerkennungscharakter. Für das Jahr 2005 werden der Arge Alp € 35'000.- beantragt.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung  
Commissione Cultura e Formazione

## **EINSATZ DER TELEKOMMUNIKATION IN DER NOTFALLVERSORGUNG IM BEREICH DER ARGE ALP**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Projekt "Einsatz der Telekommunikation in der Notfallversorgung im Bereich der Arge Alp" im Jahr 2005 fortzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in Höhe von € 5'000.- für das Jahr 2005 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Die Alpenregion ist ein wesentliches touristisches Kernstück Europas. Schätzungsweise 1.5 Millionen verunfallte Personen müssen zwischen den beteiligten Regionen Deutschland, Italien, Frankreich, Schweiz und Österreich medizinisch erstversorgt und anschliessend in ihre Heimatregionen rückverlegt werden. Die vor Ort durch die jeweiligen Bundesinstanzen etablierte Notfall-Organisation ermöglicht auf engstem Raum exzellente notfallmedizinische Versorgungsstrukturen, welche jedoch durch zueinander inkompatible und daher im gemeinsamen Zusammenspiel insuffiziente Kommunikationsstrukturen nicht effizient überregional agieren können.

### **Ziele:**

Ziel ist es, gemeinsame Empfehlungen zur Einführung von transalpin zueinander kompatiblen Kommunikationsstrukturen zu erarbeiten und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zu präsentieren.

### **Leitbildkonformität:**

Der Schutz der Gesundheit zählt zu den wichtigen Anliegen der Arge Alp. Gerade in den Ländern der Arge Alp, als einer der wesentlichen touristischen Regionen Europas, ist eine exzellente notfallmedizinische Versorgungsstruktur, welche zueinander kompatibel und daher im gemeinsamen Zusammenspiel ausreichende Kommunikationsstrukturen gewährleistet, von besonderer Bedeutung, um effizient überregional agieren zu können.

### **Durchführung:**

In Jahr 2003 wurde die gemäß dem Konsensuspapier der Arbeitsgruppe Telemedizin in Phase I vorgesehene Strukturhebung in Form einer Ist-Soll-Analyse vorbereitet. Dazu wurden bereits vorhandene Studien zusammengetragen, und die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden weitere Materialien ihre jeweilige Region betreffend zuliefern. Ein Datenmodell zur Erfassung der bereitgestellten Informationen wurde bereits erstellt, so dass die Daten damit umfassend aufbereitet und dargestellt werden können.

Die Arbeitsgruppe kündigt an, bis Herbst 2004 eine umfassende Ist-Soll-Analyse der Struktur der Notfallversorgung und Vergleich zwischen den einzelnen Regionen auch in Papierform vorlegen zu können. Auf der Grundlage der Soll-Analyse soll die Planung konkreter integrativer Konzepte erfolgen, so dass diese Analyse bereits einen wesentlichen Teil der Phase II geplanten Lösungsansätze beinhaltet.

Für das Jahr 2005 ist die Umsetzung der integrativen Konzepte auf Grundlage der Soll-Analyse vorgesehen (Phase III).

### **Kosten:**

Für das Jahr 2005 wird mit Kosten von € 5'000.- gerechnet. Diese sollen von der Arge Alp übernommen werden.





**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Kultur und Bildung  
Commissione Cultura e Formazione

## **WEGE ZUR STEIGERUNG DER ORGANSPENDE IM VERGLEICH DER LÄNDER DER ARGE ALP**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Kultur und Bildung wird beauftragt, das Projekt "Wege zur Steigerung der Organspende im Vergleich der Länder der Arge Alp" im Jahr 2005 fortzuführen und abzuschliessen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von € 15'000.- für das Jahr 2005 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Die Aufklärung der Bevölkerung über die Möglichkeit der Organspende, die Voraussetzungen der Organentnahme und die Bedeutung der Organübertragung ist eine gesellschafts- und gesundheits-politische Aufgabe ersten Ranges. Auf Grund des Mangels an Spenderorganen ist deshalb in fast allen Ländern der „Tod auf der Warteliste“ traurige Realität. Organspende ist eine globale Herausforderung. Die Steigerung der Organspendebereitschaft der Bevölkerung gehört deshalb in allen Ländern zu den vordringlichsten gesundheitspolitischen Zielen.

In den gesetzlichen Regelungen der europäischen Länder gibt es zwei grundsätzlich unterschiedliche Systeme, die Widerspruchslösung (z.B. in Österreich) und die Zustimmungslösung (z.B. in Deutschland). Auch die praktische Umsetzung weist in den einzelnen Mitgliedsländern der Arge Alp zum Teil deutliche Unterschiede auf. Aus diesem gemeinsamen Ziel und den oft völlig unterschiedlichen Lösungsstrategien ergibt sich eine hochinteressante Diskussions- und Forschungsgrundlage, auf der die Mitgliedsländer der Arge Alp von dem Wissen und den Erfahrungswerten der anderen Länder stark profitieren können.

**Ziele:**

Ziel ist es, auf der Basis einer vergleichenden Studie, Strategien für die Länder der Arge Alp zu erarbeiten, die zu einer nachhaltigen Verbesserung der Organspendesituation führen und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zu präsentieren.

**Leitbildkonformität:**

Der Schutz der Gesundheit zählt zu den wichtigen Anliegen der Arge Alp. Die Steigerung der Organspende ist ein globales Anliegen, das nicht an Staatsgrenzen halt macht und jeden einzelnen Bürger angeht. Gerade in den Ländern der Arge Alp wurden die unterschiedlichsten Ansätze für eine Bewältigung des Problems fehlender Organspenden, das täglich vielen Menschen das Leben kostet, gewählt. Daher bietet sich diese Vielfalt in den Arge Alp Ländern hervorragend an, durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit dieses gemeinsame Problem und Anliegen, zu behandeln.

**Durchführung:**

Die Anfang 2004 konstituierte Arbeitsgruppe, unter der Leitung von Dr. Bösebeck, Deutsche Stiftung Organtransplantation Region Bayern, wird die vergleichende Untersuchung zur Organspendesituation in den einzelnen Ländern, deren Auswertung sowie die Evaluierung von Strategien zur Verbesserung der Organspendesituation in den Ländern der Arge Alp zu Beginn des Jahres 2005 abschliessen. Die Ergebnisse der Untersuchung sollten dann im gleichen Jahr auf einem Symposium vorgestellt und diskutiert sowie in einer Broschüre publiziert werden.

**Kosten:**

Es wird mit Gesamtkosten von € 20'000.- gerechnet. Davon wurden von der Arge Alp für die Phase I € 5'000.- bewilligt. Die Kosten für die Durchführung des Symposiums und Herausgabe einer Schrift belaufen sich auf € 15'000.-. Diese sollen von der Arge Alp übernommen werden.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft  
Commissione Ambiente, Assetto del territorio e Agricoltura

**Beilage H**

**TÄTIGKEITSBERICHT 2003/2004**

**UND**

**PROJEKTE 2004/2005**

## **Tätigkeiten der Kommission**

Die Kommission trat zu ihren halbjährlichen Sitzungen zusammen, die am 2. Oktober 2003 in Trafoi und am 1. April 2004 in Trient stattfanden. Darüber hinaus traf sie sich auf Einladung von Bayern am 11. Oktober 2003 in Oberaudorf, um den Themenbereich "benachteiligte Gebiete" zu vertiefen. Als Schlussfolgerung dieser Arbeiten wurde festgestellt, dass die diversifizierte Ausweisung dieser Gebiete nützlich ist und ein gezieltes und unverzichtbares Instrument darstellt, um die durch die natürlichen Gegebenheiten erschwerte Bewirtschaftung, die in den Berggebieten besonders deutlich ist, zu entschädigen. Daher besteht die Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung und Steigerung der finanziellen Unterstützung für die besagten Gebiete, deren Abgrenzung unverändert beibehalten werden soll.

## **Abgeschlossene und laufende Projekte**

Im Jahr 2003 liefen folgende, von der Konferenz der Regierungschefs bereits genehmigte Projektinitiativen:

### **1) Arsengehalt im Trinkwasser**

Das von der Autonomen Provinz Trient koordinierte Projekt erhielt die Genehmigung und die Finanzierung durch die Konferenz der Regierungschefs vom 27.06.2003. Es basiert auf einem Untersuchungsvorschlag einer Arbeitsgruppe, in welcher die Universität Trient, die Universität Milano-Bicocca, das Amt für Gewässernutzung der Autonomen Provinz Bozen, die Universität Innsbruck, die Hydroisotop G.m.b.H. in München sowie Herr Dr. Gasser von der Hydrogeologie Bohrwesen in Innsbruck vertreten sind.

Herr Professor Fuganti, der die Arbeiten für die Universität Trient koordiniert, stellte am 6. Oktober 2003 der Forschergruppe, die das Projekt umsetzen wird, das Programm vor.

Bei diesem Anlass wurden gemeinsam folgende Tätigkeiten beschlossen:

- a) Im vergangenen Jahr wurde ein Dokument erstellt, das die geltende Gesetzgebung zusammenfasst, das den Ursprung des Arsengehalts im Wasser in Abhängigkeit von den jeweiligen geologischen Gegebenheiten beschreibt und die Methoden erläutert, die derzeit verwendet werden, um auf der Grundlage der jeweiligen geochemischen Parameter des Wassers das Arsen aus dem Wasser zu entfernen. Ziel dieses Dokuments ist es, die Personen und Behörden, die Verantwortung in der Wasserwirtschaft tragen, zu informieren. Zu diesem Zweck wurde beschlossen, das Dokument in italienischer und in deutscher Sprache zu veröffentlichen und in drei, im Hydrogeologie- und Umweltbereich

viel gelesenen Fachzeitschriften zu veröffentlichen. Diese Zeitschriften sind: "Geologia Technica ed Ambientale" (Italien); "ÖVH" (Österreich); "BBR" (Deutschland).

- b) Von Oktober 2003 bis Mai 2004 sollen die in den verschiedenen Regionen verfügbaren Daten erfasst und elektronisch verarbeitet werden. Dazu erstellen Herr Dr. Eichinger und Herr Prof. Morteani eine Web-Seite und schicken sie an alle Projektmitglieder, anhand der die Daten vorgelegt werden sollen, damit die Erfassung einheitlich erfolgt. Jedem Standort (Brunnen, Quellen, Ortschaften) wird eine Nummer zugeordnet.
- c) Probeentnahme der repräsentativsten Gewässer und Kontrollanalyse. Diese Tätigkeit soll von März bis Juli 2004 durchgeführt werden. Die einzelnen Projektmitglieder werden hierzu die repräsentativsten Standorte angeben. Es ist noch zu beschließen, welche Elemente bestimmt werden sollen und ob es ausreicht, den Gesamtarsengehalt zu kennen, oder ob es besser ist, den Gehalt an Arsen 3 und Arsen 5 zu erfassen. Die Analysen werden bei dem zertifizierten Labor durchgeführt, welches das beste Angebot macht. Auf jeden Fall werden 10 Bestimmungen von Arsen 3 und Arsen 5 beim Labor von Hydroisotop (Dr. Eichinger) durchgeführt, um Grundwerte zu bekommen.
- d) Ausarbeitung des Abschlussberichts bis Dezember 2004.
- e) Ende 2003 und im Jahr 2004 werden verschiedene Koordinierungstreffen zwischen den Projektmitgliedern an noch festzulegenden Orten durchgeführt.

Unter Bezugnahme auf die unter a) vorgesehenen Tätigkeiten erarbeitete die Arbeitsgruppe einen ersten Bericht mit dem Titel: "Arsengehalt im Trinkwasser: gesetzliche Bestimmungen, Toxikologie, Hydrogeologie und Hydrochemie, Bewertung der Methoden zur Arsenbeseitigung". Diese Arbeit wurde in italienischer Sprache in der Aprilausgabe der Zeitschrift "Geologia tecnica e ambientale" veröffentlicht, mit einer Auflage von 20.000 Exemplaren. Analog dazu soll der Artikel, an das jeweilige Bezugsgebiet angepasst, in der österreichischen Zeitschrift "OVH" sowie in der deutschen Zeitschrift "BBR" veröffentlicht werden.

## **2) Projekt Natura 2000**

Bekanntlich erhielt dieses Projekt, mit der Bezeichnung "Living space network", im April des letzten Jahres die EU-Finanzierung über Interreg III B. Die Initiative ist bereits angelaufen und wird im Jahr 2005 abgeschlossen.

An dem Projekt, bei dem Bayern die Federführung hat, beteiligen sich alle Arge Alp Länder mit Ausnahme der Lombardei.

Ziel ist der Erfahrungsaustausch für die Habitat-Vernetzung und die Schaffung neuer Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu folgenden zentralen Themenbereichen: „Alpine, grenzüberschreitende Wasserläufe“ und „Fledermaus-Populationen im Alpenraum“.

Nach einer ersten Sitzung im Mai 2003, fand am 30. und 31. Oktober ein weiteres Treffen in Bayern statt, bei dem der Stand der Dinge erfasst und beschlossen wurde, eine

Fachfirma in Wien, die Raum-Umwelt, mit der Ausarbeitung der Projektleitlinien und mit der Projektkoordinierung zu beauftragen.

Eine aus Vertretern aller Projektpartner zusammengesetzte Koordinierungsgruppe ist für das Gesamtprojekt verantwortlich. Die Koordinierungsgruppe entscheidet über die Leitlinien für die Projektumsetzung, die Verteilung der Mittel und die thematische Projektdefinition. Zur Ausarbeitung der Pilotprojekte werden zwei Arbeitsgruppen eingerichtet: eine für das Pilotprojekt "Wasserläufe" und eine für das Pilotprojekt „Fledermäuse“. Diese Arbeitsgruppen diskutieren auf fachlicher Ebene die Anforderungen für eine Vernetzung der Lebensräume und legen Umsetzungsmaßnahmen für die einzelnen Länder fest.

Am 26. Januar 2004 fand in München ein Treffen der Arbeitsgruppe "Fledermäuse" statt, an dem Vertreter aller Arge Alp Länder, mit Ausnahme der Lombardei, teilnahmen.

Derzeit gibt es zwei Projektvorschläge:

- a) Vorschlag für ein grenzüberschreitendes Fledermaus-Projekt "Alpenrheintal"
- b) Projektvorschlag "Leitfaden für Sanierungsmaßnahmen"

### **Projekt zur Renaturierung von Wasserläufen**

Das Projekt zur Renaturierung von Wasserläufen wird von österreichischen und deutschen Experten koordiniert. In der ersten Phase werden die Unterschiede und Besonderheiten der betroffenen Länder (Tirol, Bayern und Vorarlberg) in Erschließung und Besiedelung, Kultur, Landschaft, Umwelt und Wirtschaft aufgezeigt. Anhand dieser Kenntnisse wird das Pilotprojekt entwickelt. Die Expertengruppe tritt im April zusammen.

### **3) Projekt "Vermarktung der Weißtanne"**

Für das Projekt stehen ARGE ALP Mittel in Höhe von ca. 66.500 € pro Jahr zur Verfügung. Die bisher entstandenen Projektkosten wurden von den betroffenen Projektpartnern vorfinanziert.

Bei der Sitzung am 12. März 2004 in Freiburg wurde beschlossen, dass die finanzielle Situation im Detail erläutert wird, sobald die notwendigen Daten vorliegen. Das Dokument wird sobald als möglich allen betroffenen Projektpartnern zugeschickt und stellt die Grundlage für den Finanzplan des nächsten Jahres dar. Es wird von der FVA erstellt und den Projektpartnern zur Genehmigung vorgelegt.

Auch die zukünftigen Projektaktivitäten müssen von den jeweiligen Projektpartnern vorfinanziert werden, die dann am Ende eines jeden Kalenderjahres ihre Ausgaben bekannt geben. Die Ausgaben müssen mit dem Koordinator abgesprochen werden, damit die festgelegte Höchstgrenze nicht überschritten wird. Die Verwaltung und Genehmigung der Ausgaben ist wie immer Aufgabe der FVA (Projektkoordinator).

Für die Zukunft werden keine Mittel aus dem Werbebudget des Landes Baden-Württemberg mehr zur Verfügung stehen. Die Projektpartner sind deshalb aufgefordert, in ihren Ländern weitere Mittel für das Marketingprojekt aufzubringen.

Allen Projektpartnern steht die Ausstattung für einen Messestand zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr gab es eine Teilnahme an der „Ligna“ in Hannover und am „Branchentag Holz“ in Wiesbaden. Das Ausstattungsmaterial kann problemlos an die interessierten Partner verschickt werden.

Derzeit produziert das Bayerische Fernsehen eine Filmreihe zum Thema „Bauen mit Weißtannenholz“. Es werden zwei halbstündige Filme gedreht, in denen der Bau eines Einfamilienhauses aus Weißtanne dokumentiert wird. Die Produktionskosten belaufen sich insgesamt auf ca. 80.000 €. Die FVA Freiburg nimmt an dem Projekt teil und bietet u.a. Beratung und Unterstützung verschiedener Art. Der Film soll von Fernsehsendern sowohl in Deutschland, als auch in Österreich und der Schweiz übertragen werden (Norditalien [evtl. im deutschsprachigen Raum]).

Im Jahr 2004 ist die Teilnahme an sieben Messen vorgesehen (vier davon in Baden-Württemberg, eine in Basel, eine in Köln und eine in Klagenfurt).

Eine weitere Möglichkeit wäre die „Heim und Handwerk“ in München; die finanziellen Beiträge könnten eventuell in Bayern aufgebracht werden.

Auch im italienischen Sprachraum (Bologna, Bozen) besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an weiteren Messen; dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass bisher Informationsmaterial nur in deutscher Sprache vorliegt.

Da die oben beschriebenen Projekte die üblichen jährlichen Finanzmittel der Kommission zur Gänze beanspruchen, wurde beschlossen, keine neuen Projektvorschläge zu präsentieren.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft  
Commissione Ambiente, Assetto del territorio e Agricoltura

### **BUDGET 2005**

<b>PROJEKT</b>	<b>ARGE ALP Mittel</b>
Projekt "Vermarktung der Weißtanne" – Anteil für das Jahr 2005	Euro 66.500
Projekt Natura 2000 – Anteil für das Jahr 2005	Euro 57.500
Projekt "Arsen"	Euro 15.000
<b>INSGESAMT</b>	<b>Euro 139.000</b>





**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**  
**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Wirtschaft und Arbeit  
Commissione Economia e Lavoro

**Beilage I**

**TÄTIGKEITSBERICHT 2004**

**und**

**PROJEKTE 2005**



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Wirtschaft und Arbeit

Commissione Economia e Lavoro

## **TÄTIGKEITSBERICHT DER KOMMISSION III „WIRTSCHAFT UND ARBEIT“**

### **Projekt „AlpNet“:**

Gemäß der Entscheidung des Leitungsausschusses soll dieses Projekt neuerlich in der Kommission behandelt und im Falle eines breiten Konsenses als Interreg-Projekt eingereicht werden. Wie bei der Sitzung des Leitungsausschusses in Biasca mitgeteilt, wurde der vom Land Salzburg ausgearbeitete Fragebogenkatalog mittlerweile von Seiten Südtirols beantwortet. Der Fragebogen und dessen Beantwortung bilden den Ausgangspunkt für weitere Gespräche.

### **Projekt „Qualitätsmanagement im Tourismus“:**

Am 25. und 26. März fand in Bozen im Rahmen des Projektes „Qualitätsmanagement im Tourismus“ eine internationale Tourismusfachtagung statt. Die zweitägige Veranstaltung mit Referaten und Workshops vor allem im Hinblick auf Qualitätssicherung und Qualitätsmessung in der Tourismusbranche hatte einen beachtenswerten Erfolg zu verzeichnen: Zahlreiche Südtiroler Touristiker und Tourismus-Studenten sowie touristische Vertreter aus den anderen Ländern der Arge Alp besuchten die Veranstaltung. Ebenso trugen die sorgfältig ausgewählten, international anerkannten Referenten aus Wissenschaft und Praxis zum Erfolg bei.

Die während dieser Tagung präsentierten Folien wurden inzwischen auf die Homepage der Arge Alp gestellt. Die gesamte Tagungsdokumentation wird zu einem späteren Zeitpunkt entweder in Form einer Broschüre oder auf Datenträger erhältlich sein.

Das mit der Durchführung dieses Projektes beauftragte Institut ICRET (International Center for Research and Education in Tourism) wird in den nächsten Wochen das Projekt abschließen.

### **Projekt „Nahversorgung“:**

Ziel des Projektes ist es, die Ist-Situation der Nahversorgung in den Arge Alp-Ländern zu erheben und daraus ableitend anhand von best-practice Beispielen, Handlungsanleitungen für innovative Formen (vor allem für Gemeinden) der Nahversorgung aufzuzeigen.

Die ersten Module dieses Projektes werden im Juni abgeschlossen. Eine Präsentation der Ergebnisse findet bei der nächsten Kommissionssitzung statt. Die Kommissionsmitglieder haben beschlossen, weitere Module zu beauftragen: In den italienischsprachigen Gebieten der Arge Alp wird eine quantitative Studie (Fragebogenerhebung) zu obgenanntem Thema durchgeführt, in den

deutschsprachigen Gebieten der Arge Alp hingegen wird eine qualitative Untersuchung stattfinden.

**Projekt „xchange“ (Lehrlingsaustausch):**

Die Mitglieder der Kommission III haben sich bei ihrer letzten Sitzung für eine weitere Beauftragung von Dr. Stefan Veigl ausgesprochen.

Der Bekanntheitsgrad des bereits seit einigen Jahren laufenden Projektes steigt, und die Reaktionen der beteiligten Lehrlinge und Unternehmen sind überaus positiv.

Für das laufende Jahr wird mit 60 bis 70 Lehrlingsaustauschen gerechnet. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die Mobilitätsbereitschaft der Jugendlichen in den einzelnen Arge Alp-Ländern sehr unterschiedlich ist. Um die Teilnahme am Projekt zu fördern, sind eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, wie die verstärkte Präsentation des Projektes auf Messen, die Vorbereitung einer „Roadshow“ an Berufsschulen etc. Außerdem wird es eine vermehrte Zusammenarbeit mit gleichen oder ähnlichen Projekten geben. So wird im Kanton Tessin der Lehrlingsaustausch im Rahmen eines Projektes zur Verbesserung der Deutschkenntnisse als wichtige Maßnahme forciert.

**Projekt „DiA“ (Dienstleistungsverkehr im Alpenwirtschaftsraum):**

Ziel dieses Projektes ist die Errichtung einer multimedialen Plattform (Homepage, Broschüre, Handkatalog etc.), die den Dienstleistungsanbietern im Wirtschaftsraum Arge Alp als Wegweiser sowohl im eigenen Land als auch im Nachbarland dienen soll. Zielgruppe dieses Projektes sind vorrangig klein- und mittelständische Unternehmen.

Die Rechts-Texte der einzelnen Arge Alp Länder fertig gestellt und an die Mitglieder der Fachkommission zur Überprüfung weitergeleitet. Diesbezüglich sind noch einige Rückmeldungen ausständig.

Eine Fertigstellung der Homepage ist erst dann möglich, wenn alle Mitglieder der Fachkommission die ihnen zugesandten Rechtstexte korrigiert an den Projektleiter retournieren.

Die künftige Aktualisierung der Homepage wird von der Geschäftsstelle der Arge Alp finanziert.

**Projekt „Wirtschaftsforen“**

Dieses Projekt wurde bei der Sitzung der Regierungschefs im vorangegangenen Jahr gutgeheißen. Das Wirtschaftsforum soll einmal jährlich abwechselnd in den einzelnen Ländern der Arge Alp stattfinden und jeweils ein alpenspezifisches Wirtschaftsthema zum Gegenstand haben. Beim letzten Treffen der Fachkommission wurde beschlossen, eine Konzeptidee zu obgenanntem Projekt auszuarbeiten und nach Möglichkeit das erste Forum bereits im Herbst dieses Jahres abzuhalten. Der Grobentwurf des Konzeptes liegt vor, und er wird bei der nächsten Kommissionssitzung diskutiert.

**Projekt „Alp Innovativ“**

Dieses Projekt wurde bei der letztjährigen Regierungschefkonferenz genehmigt, und bei der letzten Kommissionssitzung wurde beschlossen, das Steinbeis-Europa-Zentrum mit der Durchführung der ersten Projektphase zu beauftragen: Es soll eine Analyse der Sektoren, die für die Wirtschaft in den Arge Alp Ländern relevant sind und sich für die Bildung von Netzwerken eignen, durchgeführt werden. Geplant ist eine Konzentration auf drei Sektoren, die sowohl

traditionelle als auch zukünftige Technologien und Dienstleistungen im Arge Alp-Wirtschaftsraum darstellen.

**Projekt „Alpine Wellness International“**

Dieses aus einem Interreg III A erwachsene und mittlerweile mehrere Alpenländer umfassende Projekt (es wurde eine Gesellschaft „Alpine Wellness International“ gegründet) wurde bei der letzten Regierungschefkonferenz approbiert. Es fokussiert die Bereiche Wellness und Gesundheit im Alpenraum: Althergebrachte und traditionelle Wellness- und Gesundheitsprodukte sowie Methoden sollen aufgewertet bzw. wieder belebt werden. Ziel ist es, in den nächsten Jahren eine europaweit anerkannte Wellness-Marke zu etablieren.

Demnächst ist ein Treffen mit dem Projektleiter Mag. Bernhard Jochum geplant, bei dem entschieden wird, welche Projektschritte umgesetzt werden.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**  
**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Wirtschaft und Arbeit  
Commissione Economia e Lavoro

### **„ALP NET“ (Alpine Economic Network)**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird beauftragt, das Projekt Alp Net im Hinblick auf einen breitestmöglichen Konsens zu prüfen und gegebenenfalls erneut zur Beschlussfassung vorzulegen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist laut Finanztableau mit Kosten in der Höhe von 60.000,00 Euro für das Jahr 2005 verbunden. Die Gelder werden für den Fall einer definitiven Beschlussfassung gemäß Finanzierungsplan vorgesehen.**

#### **Beschreibung:**

Bei diesem Projekt handelt es sich um die Fortsetzung eines zukunftsorientierten, visionären und den gesamten Alpenbogen umfassenden Projekts.

Bei der Sitzung des Leitungsausschusses am 27. und 28. Mai in Pavia wurde beschlossen, das Projekt Alp Net vorerst zurückzustellen, um es neu zu diskutieren und allenfalls grundsätzlich zu überarbeiten. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit soll sich ein Jahr Zeit geben, das groß angelegte Projekt zu überdenken und nach Möglichkeiten zu suchen, es so zu konzipieren, dass sich alle Arge Alp-Länder in den Zielsetzungen und Maßnahmen wieder finden. Das Projekt Alp Net braucht eine seinem Anspruch gerechte Unterstützung und Zustimmung. Ob und wie diese zustande kommen kann, soll die Kommission III prüfen, bevor das Projekt bei einem nächsten Call für Interreg Projekte eingereicht werden kann.

#### **Ziele:**

Ziel des Projektes ist es, eine „Dachmarke Alpen“ zu kreieren, nicht jedoch im Sinne einer reduktiven Wort-Bild-Marke, sondern im Hinblick auf eine gemeinsame „Alpen-Identität“. Da sich die Alpenländer künftig großen wirtschaftlichen Herausforderungen stellen müssen, und um künftig den internationalen Konkurrenzkampf zu bestehen, ist es unabdingbar, auf dem

Weltmarkt als Einheit aufzutreten, ohne dabei Identität und Eigenheit der einzelnen Alpenregionen zu verlieren.

**Leitbildkonformität:**

Es handelt sich um ein Projekt, das die zukünftigen wirtschaftlichen Herausforderungen der Arge Alp - Länder auf den internationalen Märkten fokussiert. Einerseits stellt das bereits erstellte „Weißbuch der Alpen“ eine Vision der alpinen Wirtschaft dar, andererseits versucht man anhand praxisbezogener Projekte, die alle Wirtschaftsbereiche abdecken, dieser Vision näher zu kommen.

**Durchführung:**

Bisher wurde das „Weißbuch der Alpen“ erstellt. Der Projektantrag kann, wie beim Leitungsausschuss in Pavia beschlossen, 2005 erneut vorgelegt und beim Interreg-Call eingereicht werden.

**Kosten:**

Wie aus dem Finanztableau des Interreg III-B-Antrages vom 25. Juli 2003 ersichtlich, müssen, damit die allfällige Fortsetzung des Projektes gewährleistet ist, 60.000,00 € für das Jahr 2005 zugesichert werden.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER  
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Wirtschaft und Arbeit  
Commissione Economia e Lavoro

## **Projekt „NAHVERSORGER“**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird beauftragt, das Projekt „Nahversorger“ durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von 30.000,00 Euro für das Jahr 2005 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Studie, bei der die Ist- und Soll-Situation der Nahversorgungsdienste anhand qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden in den Arge Alp - Ländern untersucht wird.

Es handelt sich um die modulare Fortsetzung eines bereits laufenden Projektes.

### **Ziele:**

Ziel des Projektes ist es, vor allem für die Gemeinden im alpinen Wirtschaftsraum einen Handlungsleitfaden für die Erhaltung der Nahversorgung bzw. für die Umsetzung neuer Formen der Nahversorgung zu erarbeiten

### **Leitbildkonformität:**

Diese Studie ist mit dem Leitbild der Arge Alp konform, da sie das aktuelle Thema der Nahversorgung, die in vielen alpinen Gemeinden nicht mehr gewährleistet ist bzw. vom Aussterben bedroht ist, analysiert und anhand von best practice Beispielen Lösungsvorschlägen bzw. Handlungsanleitungen präsentiert.

Ebenso handelt es sich um ein bürgernahes Projekt, da einerseits primär die Gemeinden befragt werden, und andererseits die Erhaltung der Nahversorgung aller Bürger in den Alpen direkt betrifft.

**Durchführung:**

Die Studie wird vom österreichischen Institut „Cima“ (Ried im Innkreis) und vom italienischen Institut SISTER Scarl (Trient) durchgeführt.

Der Endbericht der Studie wird voraussichtlich Ende Juni 2005 vorliegen.

Die Projektergebnisse werden beim „Wirtschaftsforum“ der Arge Alp, organisiert von der Kommission „Wirtschaft und Arbeit“, präsentiert.

**Kosten:**

Laut Kostenvoranschlag von „Cima“ und SISTER Scarl im Anhang.





**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Wirtschaft und Arbeit

Commissione Economia e Lavoro

## **X-CHANGE**

### **(Grenzüberschreitender Austausch von Lehrlingen, Schülern an Berufsbildenden Schulen und Berufsbildungsverantwortlichen)**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird beauftragt, das Projekt „Grenzüberschreitender Austausch von Lehrlingen und Berufsbildungsverantwortlichen“ weiter durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung des Projektes ist mit Kosten in der Höhe von Euro 25.000,00 für das Jahr 2005 verbunden.**

#### **Beschreibung:**

Lehrlinge und Ausbilder arbeiten und lernen mehrere Wochen ihrer Ausbildungszeit in einem Unternehmen eines anderen Landes oder Kantons der Arge Alp. Dieses Praktikum soll auf Gegenseitigkeit erfolgen: Im Gegenzug kommt ein Lehrling oder Ausbilder des Gastbetriebes in das eigene Unternehmen.

Durch den Austausch von Lehrlingen, Schülern und Bildungsverantwortlichen sollten Ziele im Sinne der Arge Alp verwirklicht werden.

Das Projekt wurde durch die Kommission Wirtschaft und Arbeit der Arge Alp im Sommer 2000 gestartet. Es wurde entschieden, den Austausch in Kooperation mit einem identen Projekt der Internationalen Bodenseekonferenz durchzuführen, um Synergieeffekte zu nutzen und durch die Teilung von Entwicklungs- und Betriebskosten (Homepage, Werbematerial) Kosten zu sparen.

## **Ziele des Projektes:**

Die Ableistung einzelner Berufsbildungsabschnitte in den Ländern und Kantonen der Arge Alp sowie die Integration dieser Abschnitte in die nationalen Berufsbildungsmaßnahmen bringt eine Verbesserung der beruflichen Bildung.

Spezielle Ziele:

- Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen
- Austausch von Informationen und Erfahrungen
- Förderung der Mobilität
- Verbesserung der Kenntnisse von Arbeitstechniken und soziokulturellen Rahmenbedingungen in anderen Ländern.
- Förderung des Europäischen Bewusstseins bei den Teilnehmern
- Ausbau der wirtschaftlichen Verflechtungen

## **Zielgruppen:**

Lehrlinge und Schüler der Berufsbildenden Schulen sowie Berufsbildungsverantwortliche.

## **Leitbildkonformität:**

Das Projekt entspricht in allen Zielen dem Leitbild der Arge Alp:

- Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Unternehmen und Institutionen (Wirtschaftskammern und Ämter für Berufsbildung)
- Förderung der Kontakte zwischen den Völkern und Bürgern
- Förderung der Zusammenarbeit in Europa

## **Durchführung:**

Die Durchführung liegt bei den für die Lehrlingsausbildung zuständigen Stellen, den Lehrlingsabteilung der Kammern (Bayern, Baden-Württemberg, Österreich) und den Ämtern für Berufsbildung (Schweiz, Italien).

Insgesamt sind 25 Organisationen in das Projekt einbezogen. Neben den angeführten Organisationen gibt es auch eine enge Zusammenarbeit mit mehreren Gruppen der international agierenden Wirtschaftsunioren und mit Wirtschaftsverbänden. Die Koordination erfolgt durch eine Projektleitung, welche auch die Öffentlichkeitsarbeit und das Ressourcenmanagement (Homepage, Werbe- und Informationsmaterial.) organisiert.

Die Verantwortung für die konkrete PR-Arbeit liegt bei den Ländern und den regionalen Stellen. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch Medien der Trägerorganisationen, über eine gemeinsame Homepage, über Presseaussendungen, Präsentationen bei Messen, Ausbilderveranstaltungen, in Berufsschulen und durch direktes persönliches Marketing.

Im gesamten Austauschraum wurden von Jänner 2001 bis Mai 2004 160 Austausche von Lehrlingen durchgeführt. Bis Dezember 2004 sollen 200 Austausche abgeschlossen sein. Die Teilnehmerzahl ist deutlich steigend. In Anlehnung an das Projekt der Internationalen Bodenseekonferenz sollte das Projekt nach Möglichkeit bis 2006 weitergeführt werden.

## **Kosten:**

Budget für 2005:

	35 Lehrlinge	40 Lehrlinge
Förderung für Lehrlinge à 570,- €	19.950	22.800
Internet - Betreuung/Entwicklung	1.000	1.000
Drucksorten - Folder und Poster	2.400	2.400
Öffentlichkeitsarbeit/Motivationsmaßnahmen	1.500	1.500
Projektleitung-Honorar	8.500	8.500
Projektleitung-Reisekosten	1.700	1.700
<b>Summe</b>	<b>35.050</b>	<b>37.900</b>

Wir hatten in den letzten Jahren eine steigende Anzahl von Austauschen, die aus dem Budget der Arge Alp finanziert wurden (13 – 26 – 29), 2004 werden es etwa 35 Austausche sein. (\*) Es ist davon auszugehen, dass von 2004 wiederum einen Restbetrag bleiben wird, den wir nach 2005 mitnehmen können. Dieser Betrag dürfte jedoch diesmal wegen steigender Teilnehmerzahl eher recht klein ausfallen. (Zusammen mit den angekündigten 25.000,-€ dürfte es daher sehr knapp werden).

(\*)Ein Teil der Austausche kann aus Interreg-Mittel mitfinanziert werden. (Der Austausch der IBK wird im Interreg-Raum Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein vom Interreg-Programm III A gefördert. Da Vorarlberg, St. Gallen, Graubünden und die am Bodensee gelegenen Landkreise von Baden-Württemberg und Bayern dieser Region angehören, können wir bei Austauschen zwischen diesen Regionen die Interreg-Mittel nützen.) Sonstige Kostenbeiträge gibt es nicht.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Wirtschaft und Arbeit

Commissione Economia e Lavoro

## **ALPINE WELLNESS INTERNATIONAL**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1 Die Kommission Wirtschaft und Arbeit wird beauftragt, das Projekt „Alpine Wellness International“ durchzuführen.**
- 2 Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von 20.000,00 Euro für das Jahr 2005 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Das Projekt „Alpine Wellness International“ hat sich zum Ziel gesetzt, eine attraktive und qualitativ hochwertige Dachmarke für den Wellness- und Gesundheitsurlaub im Alpenraum zu entwickeln und zu etablieren.

### **Ziele:**

Neben Produktgestaltung, Markenkommunikation und Vermarktung stehen auch Strategien zur nachhaltigen Entwicklung der Tourismusdestination „Alpenraum“ im Mittelpunkt. Der Alpenbogen soll sich langfristig zu einem Lebens- und Erholungsraum entwickeln, der ökologisch, sozial und ökonomisch im Gleichgewicht steht.

Mit innovativen Angeboten und einer spannenden Präsentation versucht man die Aufmerksamkeit der Konsumenten und der Medien im Hinblick auf Alpine Wellness zu wecken bzw. zu stärken und infolgedessen die Aufmerksamkeit auf den Alpenraum auszudehnen.

### **Leitbildkonformität:**

Das Projekt entspricht dem Leitbild der Arge Alp, da es den gesamten Alpenraum umfasst.

Die alpinen Länder können auf eine lange Tradition als erfolgreiche Urlaubsdestination aufbauen. Erholungs- und Sportangebote werden sowohl von den Touristen als auch von der

einheimischen Bevölkerung aufgrund ihrer positiven Auswirkungen auf Körper, Geist und Seele gerne konsumiert.

Im Vordergrund steht die Rückkehr zu den eigenen Wurzeln, zum Wissen um alpine Heilmittel, Heilverfahren, Natur, Kultur, Küche und Lebensqualität. So wird bei der Produktentwicklung ausschließlich auf alpine Ressourcen zurückgegriffen.

Ebenso handelt es sich um ein bürgernahes Projekt: Gästen und Einheimischen soll die Philosophie von alpiner Wellness (ganzheitliches harmonisches Wohlbefinden erzielt durch die Anwendung alpiner Produkte und Methoden wie Heubäder, Latschenbäder etc.) näher gebracht und somit eine Steigerung der Lebensqualität erreicht werden.

### **Durchführung:**

Das Projekt wird von Mag. Bernhard Jochum geleitet.

Innerhalb des Jahres 2005 sind folgende Arbeitsschritte vorgesehen:

Zertifizierung von Alpine Wellness-Betrieben, Marktbearbeitung

Auftritt der Marke Alpine Wellness, sowie spezifische Produktentwicklung.

Ziel ist es, innerhalb von 5 Jahren alpen- und europaweit eine führende Wellness-Marke zu etablieren.

### **Kosten:**

Ein Kostenvoranschlag befindet sich im Anhang.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**  
**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Wirtschaft und Arbeit  
Commissione Economia e Lavoro

**FINANZVORSCHAU 2005**

<b>PROJEKT</b>	<b>ARGE ALP - Beitrag</b>
Alp Net	60.000,00 €*
Alpine Wellness	20.000,00 €
Nahversorgung	30.000,00 €
x-change	25.000,00 €
<b>SUMME</b>	<b>135.000,00 €*</b>

\* Was die für Alp Net vorgesehene Summe von 60.000 Euro angeht, so ist diese für die Weiterentwicklung des Projektes auf Basis eines breiten Konsenses vorgesehen. Ansonsten wird dieser Betrag den Verfügungsmitteln des Leitungsausschusses zugeschrieben



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**  
**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Verkehr  
Commissione Trasporti

**Beilage J**

**TÄTIGKEITSBERICHT 2004**

**UND**

**PROJEKTE 2005**

## **1 Aktivitäten 2003/2004**

Im Arbeitsjahr 2003/2004 hat sich die Kommission Verkehr (in der Folge Kommission), im zweiten Jahr unter dem Vorsitz des Kantons Tessin, drei Mal zu einer Sitzung getroffen. Im Rahmen dieser Sitzungen, die am 16. Oktober 2003 in Lugano, am 23. Januar 2004 in Pollegio und am 30. April 2004 in Lugano stattfanden, wurden die in den einzelnen Gruppen laufenden Arbeiten sowie die von der Konferenz der Regierungschefs 2003 vergebenen Aufträge besprochen. Weiters wurde auch das kommende Arbeitsjahr vorbereitet.

### **1.1 Die Arbeit in den Projektgruppen**

In der Kommission arbeiten vier Projektgruppen:

- "Verkehrszählung 2005", Vorsitz Bayern;
- "Grenzüberschreitender Schienenpersonenverkehr", Vorsitz Tirol;
- "Bahngüterverkehr", Vorsitz Kanton Graubünden;
- "Verkehrskonzept der Arge Alp", Vorsitz Südtirol.

In der Folge werden die Hauptinhalte sowie der Stand der Arbeiten in den einzelnen Projekten vorgestellt.

#### **1.1.1 Projektgruppe "Verkehrszählung 2005"**

Die Verkehrszählungen werden in der Arge Alp im Fünfjahresrhythmus durchgeführt und bilden eine wichtige Datengrundlage für Entscheidungen der Politik und der Verwaltung der Mitgliedsländer aufgrund der grenzüberschreitenden Darstellung der Verkehrsentwicklung.

Nach der Verkehrszählung 2000, welche mit der Vorlage des Endberichts im Mai 2002 abgeschlossen wurde, wurden die nötigen Vorbereitungen für die Verkehrszählung 2005 aufgenommen, welche ebenfalls von Bayern koordiniert wird. Für die neue Zählung wurde vereinbart auf eigene Arge Alp Zählungen zu verzichten und auf die vorhandenen offiziellen Daten zurückzugreifen, nachdem diese vorab harmonisiert werden. Das Projekt wird von einer Arbeitsgruppe durchgeführt, die aus Vertretern aller Arge Alp Länder zusammengesetzt ist und die auch die Vorgangsweise festlegen wird. Die Analyse und Aufbereitung der regionalen Zählungen wird einem externen Experten übertragen. Die Arbeiten sollen bis 2006 abgeschlossen sein, es werden Kosten von Euro 50.000 veranschlagt.

Die Verkehrszählung 2005 wird sich vor allem auf die Entwicklung des grenzüberschreitenden Straßenverkehrs an den Hauptverkehrsachsen der Arge Alp konzentrieren. Diese Verkehrsflüsse sind eine wichtige Einflussgröße für die Entwicklung der Arge Alp Mitgliedsländer.

#### **1.1.2 Projektgruppe "Grenzüberschreitender Schienenpersonenverkehr"**

Nach der Vorstellung des Berichts "Angebotskoordinierung im alpenquerenden Schienenpersonenverkehr – November 2002", in der eventuelle Projekte der Bahnen für die Zukunft berücksichtigt wurden (TEE Allianz, gemeinsamer Ankauf von Neigezügen der DB/ÖBB/SBB) und der u.a. konkrete Verbesserungsvorschläge für die Fahrpläne auf der Brennerlinie (Nord-Süd) sowie für den Arlberg (Ost-West) enthält, haben die nationalen Bahnen DB, FS und ÖBB ihr Interesse für eine Potenzialanalyse am Brenner bekundet. Andererseits haben die DB und die ÖBB angekündigt, das Programm Neigezüge auf Eis zu legen, dieses bleibt nunmehr auf die Schweiz beschränkt. Das bedeutet, dass im Personenfernverkehr Italien und die Schweiz und in eingeschränktem Maße auch Deutschland über Neigezüge verfügen und dass das Schweizer und das italienische Rollmaterial zum Teil für unterschiedliche Bahnsysteme geeignet ist und damit grenzüberschreitend einsetzbar ist. Weiters wird festgestellt, dass der EC Verkehr am Brenner ebenso wie am Arlberg eher verringert als gesteigert werden sollte.



Aufgrund dieser geänderten Situation wurde eine Potenzialanalyse für den Personenfernverkehr auf der Brennerachse zwischen München und Verona in der Kommission eingehend diskutiert. Der Auftrag wurde in der Folge an das Innsbrucker Büro für Verkehrs- und Raumplanung Rauch-Schlosser (BVR) vergeben, die Kosten belaufen sich auf Euro 30.240 inkl. MwSt. Eine wichtige Voraussetzung für die Ausarbeitung der Analyse ist die Bereitstellung der Daten durch die Bahnen. Die Kommission fordert außerdem, dass die Potenzialanalyse auf einer Nachfrageanalyse basiert, die die saisonalen Schwankungen berücksichtigt, ebenso die Darstellung von Entwicklungsszenarien, die Bestimmung von Verkehrszellen, die der Untersuchungstiefe angepasst sind (Gemeinden/Bezirke) und die Verkehrsverbesserung im Rahmen der gegebenen EC/IC/IR Trassen behandelt.

Am 26.2.2004 fand eine Sitzung der Projektgruppe statt, bei der ein Experte den Plan präsentierte und die oben genannten Bedingungen bestätigte. Der Bearbeitungszeitraum beträgt sechs Monate ab Zurverfügungstellung der Daten. Nachdem die Daten über den Bahnverkehr erst in den nächsten Monaten zur Verfügung stehen werden, wird die Analyse bis Ende des Jahres 2004 abgeschlossen.

Der Auftrag für die Potenzialanalyse wurde von der Konferenz der Regierungschefs 2002 erteilt, die dafür Euro 30.000 budgetierte. In der Sitzung vom 16. Oktober 2003 entschied die Kommission in der Folge eine weitere Finanzierung von Euro 15.000 zu beantragen. Es bestehen nämlich Unsicherheiten bezüglich der Bereitstellung der Daten durch die Bahnen, das könnte zu einer eventuellen Änderung der Erhebung und in der Folge zu zusätzlichen Kosten führen. Dieser Antrag wird vorsichtshalber gestellt um für jeglichen zusätzlichen Bedarf vorbereitet zu sein.

### **1.1.3 Projektgruppe “Bahngüterverkehr”**

Die Aufgabe der Projektgruppe Kombiverkehr wurde ausgedehnt und damit ihr Name in Projektgruppe Bahngüterverkehr geändert, damit auch der Güterverkehr, der erhebliche Unterstützung bei den Investitionen und der Technik benötigt, berücksichtigt wird.

Was die Marktöffnung und die Technologie betrifft, so ist festzustellen, dass 2003/2004 erhebliche Fortschritte gemacht wurden: der Einsatz von Mehrstromlokomotiven hat eine Angebotsverbesserung am Brenner und am Gotthard/Lötschberg ermöglicht, während die Öffnung des Schweizer Marktes (freier Zugang zum Netz für alle europäischen Bahnunternehmen ab 1.1.2004) eine erhöhte Konkurrenz im Bereich des Bahngüterverkehrs zur Folge hatte.

Bezugnehmend auf dieses Thema hat die Kommission im Rahmen ihrer Januarsitzung in Pollegio Herrn Thomas Senekowits eingeladen, der die Strategien von FFS Cargo vorstellte. Im internationalen Nord-Süd Verkehr hat FFS Cargo eine Expansionsstrategie mit dem Ziel eine Güterbahn von europäischer Bedeutung zu werden angewandt. Im Schweizer Verkehr besteht bei FFS Cargo die Absicht die Marktposition zu erhalten und ein bescheidenes Wachstum mit den vorhandenen Produkten zu erzielen.

Diese Entwicklungen entsprechen den im Verkehrskonzept der Arge Alp 2002 enthaltenen Forderungen, nämlich technische Hindernisse zu beseitigen, die die Bahnkapazitäten beeinträchtigen, die Interoperabilität der europäischen Bahnsysteme umzusetzen und den Wettbewerb im Bahnmarkt zu fördern (s. Ziele 6.2-16 bis 18, S. 78-81).

### **1.1.4 Projektgruppe “Verkehrskonzept der Arge Alp”**

Im Laufe des Jahres 2003 wurde die Aktualisierung des Verkehrskonzepts der Arge abgeschlossen, dieses wurde am 23. Januar 2003 in Pollegio unter dem Titel “Leben und Verkehr in den Alpen 2002” vorgestellt. Das Konzept wurde von der Konferenz der Regierungschefs im Juni 2003 in Innsbruck verabschiedet. Mit der Veröffentlichung hat die Arbeitsgruppe, die 2001 eingesetzt worden war, formell ihre Aufgabe erfüllt. Die Arbeit mit dem Verkehrskonzept ist

hingegen noch nicht abgeschlossen: das Konzept enthält eine Reihe von Zielen und Strategien, die im Rahmen von Projekten in der Arge Alp umgesetzt werden sollen. Während der Kommissionssitzungen wurde eine Liste mit jenen Projekten erstellt, die kurzfristig gestartet werden könnten, damit die Ziele des Verkehrskonzepts in der Arge Alp umgesetzt werden. Von den 12 verfolgten Zielen sind 5 in die einzelnen Arbeitsgruppen eingeflossen, weitere 7 Ziele wurden auf die einzelnen Länder aufgeteilt. Die Tabelle zeigt die Verteilung der Aufgaben.

N.	Laufende Projektgruppen	Verantwortung
1	Verkehrszählung 2005	Bayern
2	Grenzüberschreitender Schienenpersonenverkehr	Tirol
3	Bahngüterverkehr	Graubünden
4	Verkehrskonzept der Arge Alp	Südtirol

	Ziele des Verkehrskonzepts der Arge Alp	Verantwortung	Bezug zu laufenden Projekten
6.2 - 13	Förderung der Querfinanzierung	Trient	
6.2 - 15	Förderung der Kostenwahrheit	Trient	
6.2 - 16	Beseitigung von technischen Hindernissen, die die Kapazität der Bahnen einschränken	Graubünden	Bahngüterverkehr
6.2 - 17	Realisierung der Interoperabilität der europäischen Bahnsysteme	Graubünden	Bahngüterverkehr
6.2 - 18	Förderung des Wettbewerbs auf dem Bahnmarkt	Graubünden	Bahngüterverkehr
6.1 - 1	Optimierung des Stundentaktes	Tirol	Schienenpersonenverkehr
6.1 - 2	Größerer Komfort der öffentlichen Verkehrsmittel	Tirol	Schienenpersonenverkehr
6.1 - 5	Schaffung von grenzüberschreitenden Verkehrsnetzen	Tirol	Schienenpersonenverkehr
6.2 - 19	Aktives Marketing zur Positionierung von Alternativen zum Privatverkehr	noch festzulegen	
6.3 - 23	Verzicht auf den Bau neuer Transitstraßen	Südtirol	
6.3 - 25	Intensivierung der Straßenkontrollen	Tessin	
6.3 - 26	Schutz der städtischen Bevölkerung vor den negativen Auswirkungen des Verkehrs	St. Gallen	

## 1.2 Lösungsvorschläge

Die Kommission hat folgende Lösungsvorschläge erarbeitet:

- Unterstützung der vollständigen Realisierung der NEAT und Fortführung der Hochleistungsstrecke in Richtung Süden

Mit dieser Resolution fordert die Kommission die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer auf, die vollständige Realisierung der NEAT und die Fortführung der Hochleistungsstrecke in Richtung Süden zu unterstützen. Im Besonderen soll ein Projekt, das mit den in Italien

vorgesehenen Bahninfrastrukturen kompatibel ist, geschaffen werden, damit die Anforderungen des Güterverkehrs, des Fernverkehrs sowie des regionalen Personenverkehrs erfüllt werden können.

- Nachhaltige Entwicklung in der europäischen Verkehrspolitik

Mit dieser Resolution fordert die Kommission die Mitgliedsländer der Arge Alp auf sich für eine Einführung der Wegekostenrichtlinie einzusetzen um für die Alpenländer eine nachhaltige und integrierte Verkehrspolitik zu garantieren.

### **1.3 Internetauftritt der Kommission**

Die Kommission aktualisiert zur Zeit die Inhalte des Internetauftritts der Arge Alp aufgrund des von der Geschäftsstelle erteilten Auftrags. Diese Aufgabe wird vom Vorsitzland in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol durchgeführt.

### **1.4 Tunnelsicherheitszentrum Hagerbach**

Bei der Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp am 27. Juni 2003 in Innsbruck wurde eine Resolution zur Förderung und Entwicklung eines internationalen Tunnelsicherheitszentrums – Projekt Hagerbach verabschiedet.

Inbesondere hat die Konferenz gut geheißen, dass die Schweiz ein Tunnelsicherheitszentrum schaffen will. Weiters hat die Konferenz aufgrund der schweren Unfälle, die in den letzten Jahren im Gebiet der Arge Alp geschehen sind, beschlossen, ein Prinzip einzufordern, nachdem das Know-how der Feuerwehren, der Einsatzkräfte, der Industrie und der Forschung konzentriert werden soll.

Weiters hat die Konferenz beschlossen, dass, falls ein Zentrum in der Schweiz errichtet wird, dem Projekt Hagerbach in der Nähe von Sargans im Kanton St. Gallen der Vorzug gegeben werden soll.

Zurzeit hat die Schweiz noch keine Entscheidung getroffen.

## 2. Tätigkeitsbericht der Aktionsgemeinschaft Brennerbahn

Die Lobbyarbeit der Aktionsgemeinschaft Brennerbahn der vergangenen Jahre für das Gesamtprojekt „Neue Brennerbahn“ hat offensichtlich gewirkt:

Am 30.04.2004 wurde in Wien der Staatsvertrag zwischen Italien und Österreich über die Planung und den Bau des Brennerbasistunnels (BBT) mit der Unterfertigung durch die Verkehrsminister Gorbach und Lunardi abgeschlossen, mit dem Ziel der Inbetriebnahme 2015. Weiters wurde die Gründung einer Europäischen Aktiengesellschaft (SE) für Planung und Bau des BBT mit Wirkung ab dem Inkrafttreten der Rechtsgrundlage im Oktober 2004 beschlossen.

Das Gesetz über die österreichische „Voraus“-AG wurde am 18.05.2004 von Minister Gorbach unterschrieben, das entsprechende italienische Gesetz ist in Vorbereitung.

Sitz der BBT-SE ist in der Planungsphase Innsbruck, in den Bauphasen Bozen und ab Inbetriebnahme wiederum Innsbruck, mit einer Außenstelle am jeweils anderen Sitz. Begleitet wird die Arbeit durch eine Bilaterale Kommission Österreich/Italien.

Die beiden Staaten sind an der Gesellschaft gleich beteiligt. Die österreichische Beteiligung wird je zur Hälfte auf Bund und Land Tirol aufgeteilt, beim italienischen Anteil ist gleichfalls eine Beteiligung Dritter, vor allem des Landes Südtirol oder der Brennerautobahngesellschaft vorgesehen. Über diese Regionalbeteiligungen ist die Funktion der AGB als Informations- und Lobbyplattform weiterhin gegeben.

Am Südzulauf Verona - Franzensfeste ist im Südtiroler Teil das UVP-Verfahren abgeschlossen; die Stellungnahmen von Trient und Verona sind noch ausständig.

Der Nordzulauf auf bayerischem Gebiet wird zurzeit auf seine Machbarkeit geprüft.

Am weitesten gediehen ist der Nordzulauf auf Tiroler Gebiet: Die Tunnelumfahrung Innsbruck ist seit 1994 in Betrieb und damit auch die ersten 10 km des BBT. Vom 40 km langen baugenehmigten und finanzierten Abschnitt Kundl - Baumkirchen (7 Hauptbaulose) sind zwei Lose (9 km) in Bau (Vomp-Terfens), ein drittes wird im Juni 2004 begonnen (Brixlegg 4 km) und für ein viertes läuft die Ausschreibung, geplante Vergabe Ende 2004 (Fritzens 5 km). Nach aktuellem Stand ist die Inbetriebnahme des Gesamtabschnittes 2010 vorgesehen.

Mit den dargestellten Entscheidungen, welche für das Berichtsjahr prägend waren, konzentriert sich die AGB nun, dem Auftrag der Präsidentenkonferenz entsprechend, auf die begleitende Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamtprojekt München - Verona.

Der AGB kommt hier eine Klammerfunktion zu, die sonst unter Umständen nicht ausreichend wahrgenommen würde, da im Gegensatz zu der in einer Hand befindlichen Schweizer NEAT drei Staaten (A, D, I) und vier Projektträger (BBT-SE, Brennerreisenbahngesellschaft/BEG, Deutsche Bahn Netz AG, Rete Ferroviaria Italiana/RFI) beteiligt sind. Auch bedürfen einzelne Abschnitte noch eines entsprechenden Druckes, insbesondere der Südzulauf und auch der deutsche Teil.

Zurzeit ist eine regelmäßige Publikation in Vorbereitung, welche ab Herbst 2004 3 bis 4 mal jährlich erscheinen und zugleich in Form eines Internetauftrittes zugänglich sein soll.

Die Herausgabe erfolgt durch die BEG in Abstimmung mit der BBT sowie RFI und DB. Sie wird durch die AGB begleitet und mitfinanziert.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Verkehr  
Commissione Trasporti

## **Die Entwicklung des grenzüberschreitenden Straßenverkehrs im Bereich der Hauptverkehrsachsen der ARGE ALP**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Verkehr wird beauftragt, das Projekt “Die Entwicklung des grenzüberschreitenden Straßenverkehrs im Bereich der Hauptverkehrsachsen der ARGE ALP“ durchzuführen.**
- 2. Die Durchführung dieses Projektes ist mit Kosten in der Höhe von 10.000 € für das Jahr 2005 (von gesamt 50.000 €) verbunden.**

### **Beschreibung:**

Aufbauend auf die vorhandenen regionalen Straßenverkehrszählungen (auch Dauerzählstellen) und Strukturdaten sollen für die Hauptverkehrsachsen durch Zusammenführung der vorhandenen Daten die Verkehrsentwicklungen zwischen den Mitgliedsländern der ARGE ALP ermittelt werden. Soweit notwendig, sind ergänzende spezifische Studien durchzuführen.

Die bisherigen Zählungen wurden seit 1980 im Fünf-Jahres-Turnus durchgeführt; zuletzt im Jahr 2000.

### **Ziele:**

Die Verfügbarkeit zusammengeführter Daten regionaler Straßenverkehrszählungen auf den Hauptverkehrsachsen der Arge Alp erleichtert die Angebotsplanung von grenzüberschreitenden Verkehren.

**Leitbildkonformität:**

Die grenzüberschreitenden Verkehrsströme sind eine maßgebliche Einflussgröße der Entwicklung der Mitgliedsländer der Arge Alp. Besondere Bedeutung kommt hierbei den Hauptverkehrsachsen zu. Deshalb ist die Kenntnis der aktuellen Entwicklung des Straßenverkehrs für alle Mitgliedsländer wichtig.

**Durchführung:**

Das Projekt wird aus einer Arbeitsgruppe mit je einem Teilnehmer der ARGE ALP Länder begleitet. Die Projektleitung liegt beim Land Bayern. Die Vorgehensweise wird innerhalb der Arbeitsgruppe konkretisiert. Mit der Auswertung und Aufbereitung der Daten wird ein externes Ingenieurbüro beauftragt.

Basis der Erhebungen sind die regionalen Verkehrszählungen 2005 sowie geeignete Dauerzählstellen und signifikante Strukturdaten. Die Aufbereitung und Auswertung erfolgt anschließend und soll 2006 abgeschlossen werden.

**Kosten:**

Die Kosten für die Auswertung und Aufbereitung der Daten belaufen sich nach den Erfahrungen der letzten Erhebung auf ca. 50.000€.

Im Jahr 2005 werden ca. 10.000€ anfallen, im Jahr 2006 25.000€ und 2007 die restlichen 15.000€.

Die Kosten für nationale Zählungen sowie mögliche ARGE ALP-spezifischen Sondererhebungen werden von den Teilnehmerländern getragen.



**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Verkehr  
Commissione Trasporti

## **"UMSETZUNG DER SMA STUDIE – GRENZÜBERSCHREITENDER SCHIENENPERSONENVERKEHR"**

**Die Konferenz der Regierungschefs fasst folgenden Beschluss:**

- 1. Die Kommission Verkehr ist ermächtigt einen weiteren Beitrag für die Umsetzung der SMA Studie zu gewähren.**
- 2. Die Durchführung des Projektes ist mit weiteren 15.000 Euro für das Jahr 2004 verbunden.**

### **Beschreibung:**

Nach Abschluss der SMA Studie zum grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehr ist als nächste Phase die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen im Gange. In einer intensiven Zusammenarbeit mit den betroffenen nationalen Bahngesellschaften müssen Wege für eine zügige Umsetzung der Verbesserungsvorschläge gefunden werden.

Um die Umsetzung zu unterstützen und voranzutreiben wurde eine Potenzialanalyse für die Brennerlinie in Auftrag gegeben.

### **Ziele:**

Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Angebotsverbesserung im Personenfernverkehr zwischen den Ländern der Arge Alp, im Besonderen:

- Fahrzeitverkürzungen
- Angebotsverbesserung
- Koordinierung der Taktfahrpläne
- Verbesserung der Dienstleistungen

**Leitbildkonformität:**

Mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen wird eine klare Verbesserung vor allem für den grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehr erzielt. Ausgehend von bisher gemachten Erfahrungen in der Planung von zukünftigen attraktiven Angeboten kann eine Verlagerung von der Straße auf die Schiene im Personenverkehr angenommen werden.

**Realisierung:**

Der Auftrag für die Durchführung der Potenzialanalyse wurde von der Konferenz der Regierungschefs 2002 genehmigt und mit Euro 30.000 dotiert.

Die Ausarbeitung ist derzeit im Gange und wird bis Herbst 2004 abgeschlossen.

Nachdem bezüglich der Bereitstellung der Daten durch die Bahnen gewisse Unsicherheiten bestehen, die eventuell zu einer Änderung des Erhebungsmodells und damit zu zusätzlichen Kosten führen könnten, beantragt die Kommission ein Zusatzbudget in Höhe von Euro 15.000. (Dieser Antrag wird vorsichtshalber gestellt, ohne den Auftragnehmer darüber zu informieren).

**Kosten:**

Um die Potenzialanalyse abzuschließen, werden weitere Euro 15.000 benötigt.





**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**

**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Kommission Verkehr  
Commissione Trasporti

### **FINANZVORSCHAU 2005**

<b>PROJEKT</b>	<b>ARGE ALP – Beitrag</b>
Die Entwicklung des grenzüberschreitenden Straßenverkehrs im Bereich der Hauptverkehrsachsen der ARGE ALP	10'000 Euro
Umsetzung der SMA - Studie zum Grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehr	15'000 Euro
<b>SUMME</b>	<b>25'000 Euro</b>





**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER**  
**COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit  
Sottogruppo Pubbliche Relazioni

**Beilage K**

**TÄTIGKEITSBERICHT 2004**

und

**PROJEKTE 2005**

Die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit der Arge Alp im Berichtszeitraum waren:

- ☑ die Konzeption, Ausschreibung, Bekanntmachung und die vielfältigen Tätigkeiten im Rahmen der Vorbereitung zur Verleihung des Arge-Alp-Preises bei der Regierungschefkonferenz
- ☑ die Durchführung der Kommunikationstagung „Vorausschauende Kommunikation grenzüberschreitender öffentlicher Kompetenzen und Leistungen in der Arge Alp“ in Innsbruck
- ☑ die Finalisierung des Arge-Alp-Folders mit den Länderinformationen sowie
- ☑ die Fortsetzung, der weitere Ausbau und die Aktualisierung der Internetplattform [www.argealp.org](http://www.argealp.org)

Im Rahmen von drei Arbeitssitzungen der ÖffentlichkeitsarbeiterInnen, am 22./23.10.2003 in Innsbruck, am 22./23.01.2004 in Biasca und am 23./24.03.2004 in Meran, wurden die Inhalte bearbeitet.

### **Arge-Alp-Preis 2004**

Das Vorsitzland Tirol schlug für den Arge-Alp-Preis 2004 das Thema „architektur-formen-alpen-gestalten“ vor. Im Gegensatz zu bisherigen Architekturpreisen waren bei diesem Preis langfristige Gesamtkonzepte, die dem Anspruch auf zeitgenössische architektonische Qualität entsprechen, auf einen längeren Zeitraum ausgelegt sind und der Nachhaltigkeit in der Gestaltung des Alpenraumes gerecht werden, gefragt.

Für den Preis wurden drei Kategorien ausgeschrieben:

- ☑ Unternehmenskultur mit entsprechendem Stellenwert für moderne Architektur und nachhaltige Raumgestaltung
- ☑ Nachhaltige Konzepte von Städten und Gemeinden unter Einbindung moderner Architektur und raumplanerischer Strategien
- ☑ Nachhaltige Konzepte von Regionen unter Einbindung moderner Architektur und raumplanerischer Strategien.

Die Bekanntmachung des Preises erfolgte durch die Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit in den Ländern und Kantonen der Arge Alp. Die Ausschreibung fand immer überdurchschnittlich großes Interesse sowie ein starkes mediales Echo. Eingereicht wurden 67 Projekte aus den Ländern Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Südtirol, Trentino, Lombardei, Graubünden, St. Gallen, Tessin und Bayern. Alle Projekte wurden zentral in Tirol eingereicht.

Der Jury unter Vorsitz von Landeshauptmann und Vorsitzender der Arge Alp DDr. Herwig van Staa gehörten weiter an:

- ☑ DI Gert Dünser, Vorarlberg, Raumplaner und Architekt,
- ☑ Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Bayern, TU München, Leiter des Architekturmuseums München,
- ☑ Dipl. Forstingenieur ETH Ueli Strauss, St. Gallen, Leiter des Amtes für Raumentwicklung im Baudepartement des Kantons St. Gallen,
- ☑ Enrico Ferrari, Trient, Architekt und Künstler sowie Direktor des Amtes für Historische Ortskerne, Landschafts- und Umweltschutz der Autonomen Provinz Trient,
- ☑ Thomas Schönherr, Tirol, Vorsitzender der Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit der Arge Alp.

Die Jury traf sich zu ihrer Sitzung am 17.05.2004 in Innsbruck und bestimmte die Sieger.

## **Tagung „Vorausschauende Kommunikation grenzüberschreitender öffentlicher Kompetenzen und Leistungen in der Arge Alp am 05./06.05.2004 in Innsbruck**

### Ziel:

Diskussion und Erfahrungsaustausch zum Thema Zusammenarbeit der Verwaltungen in den Arge Alp Ländern bei der Kommunikation öffentlicher Kompetenzen und Leistungen; Präzisierung gemeinsamer Themen und Diskussion von Methoden für eine abgestimmte länderübergreifende Kommunikationsplanung.

### Teilnehmer:

Kommunikationsverantwortliche aus den Verwaltungen der Arge Alp Länder, Mitglieder der Arge Alp Kommissionen, Geschäftsstelle der Arge Alp.

Nach den Impulsreferaten zum Thema „Vorausschauende Kommunikation“ wurde im Rahmen eines moderierten Workshops ein Arbeitspapier über eine mögliche zukünftige Vorgangsweise zur Planung und Umsetzung der Arge-Alp-Öffentlichkeitsarbeit entwickelt (siehe Anlage).

### **Arge-Alp-Folder**

Der Folder wurde textlich überarbeitet, mit neuen Bildmaterialien versehen und in einer Auflage von 7.000 Stück in deutscher Sprache und 3.000 Stück in italienischer Sprache verteilt.

### **Ausbau und Aktualisierung der Internetplattform in Zusammenhang mit dadurch verstärkter Pressearbeit zu Arge Alp Themen**

Auf der Startseite der Homepage wurde ein eigener Button „Presse“ installiert. Presseausendung zu Arge-Alp-Themen sind somit topaktuell und zweisprachig im Internet unter [www.argealp.org](http://www.argealp.org) abrufbar.

## **Projekte 2005**

In den kommenden zwei Jahren wird die Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit ihre Arbeit in bewährter Weise fortsetzen, wobei jedoch vor allem die „Wiedergeburt“ der Arge Alp - Info als Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft zur Diskussion stehen wird. Vor allem Trentino, aber auch Salzburg und Tessin, denken, dass – wie andere große Organisationen - auch die Arge Alp nicht auf diese Form der traditionellen Kommunikation verzichten sollte.

Für einen Relaunch der Arbeitsgemeinschaft ist eine gute Verbindung zwischen Aktivitäten der Regierungen und einer entsprechenden Kommunikation nötig.

Die Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit plant vor allem die Jugend anzusprechen. Die Arge Alp sollte für die Jugend eine neue Zielrichtung geben und darüber hinaus für die Jugend interessanter und bekannter werden. Von diesem Gedanken ausgehend sind vor allem Initiativen denkbar, die in Richtung Schule gehen (Wettbewerbe, Konzerte, Studienwochen etc.).

Weiters wird auch über die „Journalistenreisen“ zu diskutieren sein: Ein reiner „Ausflug“ ist niemandem von Nutzen und könnte sich sogar als kontraproduktiv erweisen, angesehene Aktivitäten in Verbindung mit der politischen Tätigkeit der Arge Alp würden mehr Sinn machen. Zum Beispiel könnte gedacht werden an eine internationale Pressekonferenz in Brüssel oder an einem anderen symbolischen Ort, wo die Arge Alp wirkliche Neuigkeiten über die gewohnten Abläufe der Regierungschefkonferenzen hinaus kommunizieren kann. So könnten neue Inhalte von diesem „Europa in Europa“ – natürlich auf die politischen Entscheidungen abgestimmt – mit aktuellen Themen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und des interkulturellen Zusammenlebens die Diskussionen beleben.

Was in der Vergangenheit schon großen Erfolg hatte, könnte – ein wenig verändert und erneuert – wieder gemacht werden. Vor allem der Kulinarischer Führer, der Kulturführer, der Leserpreis und der Arge Alp-Preis sind in diesem Zusammenhang zu nennen. Konkrete Angebote finden auch Zustimmung was das Interesse an der Weiterführung beweist.

Am Schluss sollte vor allem auch über neue Kommunikationsformen nachgedacht werden. Die Arge Alp kann ein gemeinsamer Ort sein, in dem Erfahrungen, die in einzelnen Regionen schon gemacht wurden, zu einer neuen Sammlung an Kommunikationsmaterial zusammengeführt werden, was auch einen sofortigen Niederschlag auf die Arbeit der Pressestellen haben kann.

Um all dies zu erreichen ist es notwendig, die Türen auch für externe Experten und andere Nutznießer der Informationen der Arge Alp zu öffnen, immer im Bewusstsein: „was nicht bekannt gemacht wird, ist nicht geschehen“.



ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER  
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE

Beilage L

<b>FINANZVORSCHAU 2005</b>
----------------------------

**1. Leitungsausschuss**

Übersetzung, Organisation	11.000 €
Verfügungsmittel Schwerpunktprojekte (Projekt Gender Mainstreaming)	7.000 €
Öffentlichkeitsarbeit	40.000 €
Mitgliedsbeitrag AGEK	8.000 €

**2. Geschäftsstelle**

Sachaufwand, Übersetzung	11.000 €
--------------------------	----------

**3. Kommission Kultur und Bildung**

Symposium „Bauen im dörflichen Kontext des 21. Jahrhunderts	17.000 €
Denkmalpflege-Seminar „Die Herstellung eines Kalk-Ziegel-Estrichs“	5.000 €
Denkmalpflege-Tagung „Historische Zimmermannstechnik“	6.000 €
Die Alpen: Treff- und Angelpunkt der Kulturen	20.000 €
Künstlersymposium 2005	11.000 €
Historikertagung 2000 Veröffentlichung der Referate	6.000 €
Förderung interkultureller Austauschprogramme	11.000 €
Unterricht in bilingualen Schulklassen	5.000 €
Europäisches Orgelfestival „Via Claudia Augusta“	10.000 €
Sportprogramm	35.000 €
Einsatz der Telekommunikation in der Notfallversorgung	5.000 €
Wege zur Steigerung der Organspende	15.000 €
Summe Kommission I	146.000 €

**4. Kommission Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft**

Projekt „Vermarktung der Weißtanne“ (Anteil 2005)	66.500 €
Projekt NATURA 2000 (Anteil 2005)	57.500 €
Projekt „Arsen“	15.000 €
Summe Kommission II	139.000 €

#### **5. Kommission Wirtschaft und Arbeit**

Alp Net <sup>1</sup>	60.000 €
Alpine Wellness	20.000 €
Nahversorgung	30.000 €
x-change	25.000 €
Summe Kommission III	135.000 €

#### **6. Kommission Verkehr**

Die Entwicklung des grenzüberschreitenden Straßenverkehrs im Bereich der Hauptverkehrsachsen	10.000 €
Umsetzung der SMA – Studie zum Grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehr	15.000 €
Summe Kommission IV	25.000 €

**GESAMTSUMME<sup>2</sup> 522.000 €**

---

<sup>1</sup> Was die für Alp Net vorgesehene Summe von 60.000 € angeht, so ist diese für die Weiterentwicklung des Projektes auf Basis eines breiten Konsenses vorgesehen. Ansonsten wird dieser Betrag den Verfügungsmitteln des Leitungsausschusses zugeschrieben.

<sup>2</sup> Das Land Baden-Württemberg leistet für das Jahr 2005 zu noch laufenden Projekten rund 25.000 €. Damit wird der vereinbarte Kostenrahmen von 500.000 € eingehalten





**ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER  
COMUNITÀ DI LAVORO REGIONI ALPINE**

**Beilage M**

**35. Konferenz der Regierungschefs der ARGE ALP  
am 25. Juni 2004 in Alpbach, Tirol**

**AUSBLICK AUF DEN ARGE ALP-VORSITZ  
DER AUTONOMEN PROVINZ TRIENT**

**2004 BIS 2006**

**Beitrag  
von  
Präsident dott. Lorenzo Dellai**

Eingangs möchte alle Kollegen nochmals herzlich begrüßen. Mein besonderer Dank gilt Landeshauptmann van Staa, der schon lange zu meinen Freunden zählt. Ich bedanke mich im Namen von Ihnen allen für seine unermüdlich und souverän geleisteten Aktivitäten in diesen zwei Jahren seiner Amtszeit, in der Tirol Vorsitzland der Arge Alp war.

Ich denke, es war eine erfolgreiche Zeit. Die zahlreichen internationalen Auftritte von Herrn Landeshauptmann van Staa und die großartige Arbeit, die er vielerorts in den Mitgliedsländern geleistet hat, waren für uns alle von großem Nutzen. Ich kann sagen, dass ich als neuer Vorsitzender der Arge Alp auf zwei Jahre erfolgreicher Basisarbeit aufbauen kann. Das erleichtert mir und uns allen natürlich die Aufgabe. Danke nochmals, Herwig! Du hast uns während deiner Amtsperiode eine solide Grundlage für unsere zukünftige Arbeit geschaffen.

Stellvertretend für die Autonome Provinz Trient übernehme ich nun den Vorsitz. Ich bin mir sehr wohl bewusst, wie wichtig diese Arbeit ist. Es ist uns eine besondere Ehre und ich betone es nochmals: Ich weiß, dass diese Arbeit in politischer Hinsicht, aber auch in der Art und Weise große Verantwortung in sich birgt. Ich versichere Ihnen, dass die zuständigen Ämter der Autonomen Provinz Trient auf die Arbeit in den folgenden zwei Jahren vorbereitet sind. Sie werden mit allen Einrichtungen der Arge Alp-Mitgliedsländer gut zusammenarbeiten.

Die Provinz Trient übernimmt den Vorsitz zu einem historischen Moment, der für das Leben in unseren Gemeinschaftsländern von großer Bedeutung ist. In Europa ist ein äußerst wichtiger Integrationsprozess im Gange. Neue, viel versprechende Begegnungen kommen zustande. Soeben wurde die Europäische Verfassung unterzeichnet. Europa beginnt sich nach Osten hin zu erweitern. Es ist in der Tat ein bedeutender Zeitpunkt. Die Arge Alp hat eine wichtige Rolle und wird diese auch weiterhin haben.

Journalisten haben mich und wahrscheinlich auch andere Kollegen während unserer Arbeitspause gefragt, ob die Arge Alp in diesem neuen europäischen Gefüge noch von Bedeutung sei. Ich muss diese Frage auf alle Fälle bejahen. Das Bestehen der Arge Alp ist sinnvoll und wichtig. Vor 32 Jahren hat sie den Weg für grundlegende Entwicklungen geebnet. Ich glaube, die großen Veränderungen in letzter Zeit können das politische Gewicht der Arge Alp nicht schmälern. Politisch gesehen erhält die Arge Alp eher neue Impulse und gewinnt an Bedeutung.

In diesem Sinne übernehme ich nun den Vorsitz für die folgende Amtsperiode und bedanke mich im Voraus für die Zusammenarbeit und die Loyalität für die kommenden zwei Jahre. Es ist jetzt nicht Zeit, unser Arbeitsprogramm ausführlich zu beschreiben. In den folgenden Monaten werden wir Gelegenheit haben, näher darauf einzugehen. Trotzdem möchte ich im Rahmen dieser Begrüßung drei Punkte hervorheben, die unsere Arbeit charakterisieren sollen.

Erstens: Die Arge Alp wird die traditionellen Aufgaben weiterhin verfolgen. Das heißt, für eine reibungslose Fortführung der Arbeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen wird gesorgt. Heute haben wir bereits über den Verkehr, die wirtschaftliche Entwicklung, die Kultur, die Umwelt und die Landwirtschaft gesprochen. Diese Themen werden auch weiterhin Anlass für Abstimmungen und Vorschläge sein.

Ein Gesprächsthema wird sicherlich auch die Umsetzung der EU-Gesetze in den Bergregionen sein. Ich denke da z. B. an das Wettbewerbsrecht und an die Regelungen für staatliche Beihilfen. Stets gibt es neue Aspekte zu berücksichtigen. Eine solche Umsetzung allgemein gültiger

Gesetze ist in Gebieten, in denen besondere Umstände, unterschiedliche Bedürfnisse und Probleme herrschen, meiner Meinung nach oft schwer.

Wir müssen uns also weiterhin mit diesen Themen beschäftigen, die traditionell mit den Interessen unserer Gebiete zu tun haben und sollten uns dabei verstärkt für die Problematik der Bergregionen, für eine Politik, eine Philosophie der Berge einsetzen. Die Alpenkonvention muss hier bei ihrer Arbeit politisch unterstützt werden. Unsere Arbeit sollte es sein, der Alpenkonvention politisches Gewicht zu verleihen. Wir alle setzen großes Vertrauen in diese Konvention.

Damit sind wir bereits beim zweiten Thema, das ich in den kommenden zwei Arbeitsjahren für die Arge Alp mit Ihnen behandeln möchte. Meiner Meinung nach sollten wir in diesen zwei Jahren neben den traditionellen Aufgaben der Arge Alp die Anliegen unserer Mitgliedsländer zeitgemäß deuten. Unsere Vorstellung von den Alpen ist oftmals noch romantisch angehaucht. In Wirklichkeit vollziehen sich in unseren Gemeinden und Regionen radikale Veränderungen. Wir sollten diesen Veränderungen mehr Aufmerksamkeit schenken und uns dabei vor allem auch auf die Jugend konzentrieren.

Wie können wir das Identitätsbewusstsein der Alpenbewohner, alpenländische Traditionen und die alpenländische Kultur mit den neuen Ausdrucksformen und dem neuen Lebensstil der Jugend in Einklang bringen? Es handelt sich hier um eine schwerwiegende Problematik. Sollten wir dafür keine Lösung finden, gehen wir das Risiko ein, allmählich unsere Identität zu verlieren. Darüber hinaus führt das Thema „Jugend“ unweigerlich zu einer Diskussion über multikulturelle Lebensformen in unseren Gemeinden und Regionen.

Menschen aus anderen Ländern, anderen Kulturbereichen, mit anderen Religionsbekenntnissen und anderen Lebensformen stellen bereits heute eine Herausforderung für unsere Kultur und unser Identitätsbewusstsein dar. Die alpenländische Gastlichkeit und Kultur des Zusammenlebens ist ein Teil unserer Tradition und steht heute unter dem Einfluss von zahlreichen Herausforderungen. Unser zweiter Aufgabenbereich für die kommenden beiden Jahre sollte also auf eine Analyse der gesellschaftlichen Strukturen in den Alpenländern hinzielen. Dabei sollten wir unser Augenmerk besonders auf die Jugend richten und auf das Verhältnis zwischen Tradition und Moderne, zwischen Identitätswahrung und neuen Ausdrucksformen, Lebensstilen und Verhaltensformen.

Abschließend möchte ich noch den dritten Punkt erörtern, der meiner Meinung nach vielleicht der wichtigste ist. Neben den Aufgaben, die wir heute besprochen haben, sollten wir uns darauf konzentrieren, unsere Arbeitsgemeinschaft politisch stark zu machen. Die politische Vertretung des Alpenraumes im heutigen Europa ist unzureichend. Ich denke, wir haben die Aufgabe, unserer Organisation zu größerem politischen Einfluss auf europäischer Ebene zu verhelfen. Dies erreichen wir, indem wir innerhalb der Organisation einiges neu überdenken und mit den Regierungen der Alpenländer eng zusammenarbeiten. Außerdem sollten wir auch offen für ernsthafte Gespräche mit den übrigen überregionalen Organisationen des Alpenraumes sein. Es wäre ein Erfahrungsaustausch, der so wichtig wäre, wie die Arge Alp selbst es ist. Ich glaube, dass es allmählich an der Zeit ist, für all diese überregionalen Organisationen einen gemeinsamen Nenner zu finden. Nur so kann der Alpenraum politisch an Bedeutung gewinnen. Mit diesen anderen Organisationen sollten wir also gemeinsame Anliegen erörtern und regelmäßigen Kontakt pflegen. Wir sollten sozusagen einen Pakt mit den Bergregionen der Alpen und Europas schließen. Meiner Meinung nach werden wir in den nächsten Jahren einen großen Aufschwung

erleben und große Erfolge erzielen. Wir werden aber auch auf viele Probleme stoßen, die insbesondere das Verhältnis zwischen den Bergregionen und den Regionen im Flachland betreffen. Doch gemeinsam sind wir stark – selbst wenn es zu notwendigen Reformen kommt und die Bergregionen mit den Regionen im Flachland in Konkurrenz treten sollten.

Außerdem würde ich es befürworten, wenn wir auch mit den Bergregionen jener Länder, die der EU neu beigetreten sind oder in nächster Zukunft beitreten werden, das Gespräch suchen. Dort herrschen bestimmt andere Voraussetzungen und es können sich auch oben erwähnte Wettbewerbssituationen ergeben. Trotzdem glaube ich, dass der Dialog mit den jeweiligen Regierungen der Bergregionen in den neuen EU-Ländern für unsere politische Funktion innerhalb der EU nur förderlich wäre.

Es war mir ein besonderes Anliegen, diesen dritten Punkt hervorzuheben. Alle Landeshauptmänner der Arge Alp-Mitgliedsländer sollten davon überzeugt sein, wie wichtig und bedeutungsvoll unser politisches Profil neben all den administrativen und landeskulturellen Aufgaben ist. Letztendlich glaube ich, dass besonders in den Alpen die wichtigsten europäischen Werte vertreten sind: demokratische und soziale Werte, der Zusammenhalt und vor allem das Zusammenleben von verschiedenen Sprachen und Kulturen. Wir Alpenländer haben also eine Art Vorbildwirkung für Europa. Für mich ist es unsere Pflicht, diese Rolle, dieses Verhältnis zueinander besonders in politischer Hinsicht hervorzuheben. Unsere Arbeitsgemeinschaft wäre somit durchaus in der Lage, Antworten auf offene Fragen zu geben. Wenn wir die politische Bedeutung unserer Arbeitsgemeinschaft erhöhen, wird die Beziehung zu uns untereinander nur stärker.

Ich bin der Meinung, wir sollten auch über den notwendigen Kontakt der Bergregionen zu den umliegenden Ländern mit ihren großen Metropolen sprechen. Ich glaube, dass wir auf dieser Ebene gemeinsame Interessen verfolgen können. Dabei beziehe ich mich vor allem auf die Lombardei, denn der Alpenraum lebt auch von den Kontakten zu den angrenzenden Ebenen nördlich und südlich der Alpen.

An dieser Stelle möchte ich meine Rede beenden. Eigentlich wollte ich mich nur vorstellen und mich im voraus für die Zusammenarbeit bedanken, dem Landeshauptmann van Staa meinen Dank für seine exzellente Amtsführung aussprechen und einige Überlegungen vorausschicken, die einen kurzen Leitfaden zu unserer Arbeit in den kommenden zwei Jahren geben sollen.